

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

273 (17.6.1910) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Fehr, a. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Benderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 273.

Karlsruhe, Freitag den 17. Juni 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Der Sieger der Prinz Heinrich-Fahrt. (Illustr.) — „Die Goldinsel.“ (Roman.) — „Ein neues Monument für den Grafen Zeppelin.“ (Illustr.) — „Ferdinand Freiligrath.“ (Mit Porträt.) — „Bilder vom Tag.“

### Englands Politik in Ägypten.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

D.K. London, 16. Juni. Die Rede, die Sir Edward Grey, der Minister des Auswärtigen, im Unterhause über Ägypten hielt, ist den Nationalisten in Ägypten, wie der „Daily Express“ sich aus Kairo melden läßt, wie ein Blitz aus heiterem Himmel gekommen. Die Führer sind völlig überrascht worden. Sie wollten nicht glauben, daß die britische Regierung eine so energische Hand bei der Unterdrückung des Aufstandes zeigen würde.

Besondere Bitterkeit hat in den Kreisen der nationalistischen Partei der Umstand erregt, daß Sir Edward Grey freimütig zugab, daß die Regierung völlig mit fast jedem Teile der Rede des Ex-Präsidenten Roosevelt übereinstimmt. Große Genugtuung hat unter den europäischen Bewohnern Ägyptens und unter anderen Anhängern der Regierung das Versprechen des Staatssekretärs des Auswärtigen hervorgerufen, daß die Regierung jetzt und prompt vorgehen werde. Seine Rede läßt die Luft und eröffnet einer neuen Ära der Reform den Weg, die die Ruhe des Landes und die Unterdrückung der revolutionären Bewegung gewährleisten sollte.

Es ist klar, daß vor der Rede des Sir Edward Grey im Unterhause zwischen der britischen Regierung und den ägyptischen Behörden ein Abkommen getroffen worden war, in welchem sich die letzteren verpflichteten, unverzüglich die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Wiederherstellung der Ordnung u. der Durchführung der Landesgesetze nötig sind. Dies zeigte sich in dem Vorgehen des Ministerrates, der die Entscheidung des legislativen Rates umstieß und die Maßnahmen für gut erklärte, die die Unterdrückung geheimer Gesellschaften revolutionären Charakters und die Unterdrückung aufwieglender Zeitungen ermöglichen. Der gesetzgebende Rat, der eine rein beratende Körperschaft ist, hat beständig der Reform Schwierigkeiten entgegengelegt. Seine dreißig Mitglieder standen bisher unter der Kontrolle einiger weniger blutroter Nationalisten-Führer, die die übrigen Mitglieder einschüchterten. Diese Führer veranlaßten den Rat, die Vorentscheidung abzulehnen und in dem Geseß über die geheimen Gesellschaften derartige Veränderungen anzubringen, daß das Geseß überhaupt jede Wirkung verloren haben würde. Unter ersten Politikern hat die Entscheidung der Minister des Ägyptens, die Vorlagen in ihrer ursprünglichen Form anzunehmen, allgemeine Befriedigung verursacht.

Eine große Frage aber, die noch der Lösung harzt, ist, ob Sir Edon Gork, nachdem er in der Politik des Liberalismus einen Misserfolg zu verzeichnen hat, noch in der Lage sein wird, sich in der kommenden Politik der Reform die nötige Autorität zu verschaffen. Während niemand seine großen politischen Eigenschaften und seine genaue Kenntnis des Landes beweist,

herrscht doch einiger Zweifel darüber, ob es ihm möglich sein wird, seine hohe Stellung als britischer Agent, die er infolge der falschen Politik der britischen Regierung verloren hat, wieder gewinnen können.

### Meister und Jünger im Reichstagsparlament.

(Unb. Nachdr. verb.)

Man tut den Herren, die der hohen Ehre gewürdigt werden, das M. d. R. im Wappen zu führen, bitter Unrecht, wenn man ihrer Tätigkeit das Motto gibt: „D, welche Lust, M. d. R. zu sein“, wenn man ihrem parlamentarischen Leben und Wirken tausend Taler Diäten, Freifahrt 1. Klasse, 50 Kilo Freigepäd auf allen deutschen Eisenbahnen, dazu die fülligst bequemen Einrichtungen des Ballotbaues am Königsplatz zu Grunde legt. Das Leben eines Reichstagsabgeordneten ist mindestens so reich an anstrengender Arbeit wie an ehrenvoller Freude. Sehr viele Abgeordnete können sich trotz der Freifahrt während der Reichstagsvertagung nicht einmal die wohlverdiente Ruhepause leisten. Sie haben in den Kommissionen zu tun, die auch im Sommer arbeiten oder müssen ihren Wählern in Stadt und Land Bericht über ihre Tätigkeit erstatten. Und je mehr die Neuwahlen heranrücken, desto mehr zwingt sie der parlamentarische Selbsthaltungstrieb, auch im kleinsten tabakdurchqualmten Dorfzug „Reichstag“ zu geben.

Zudem ist das politische Geschäft das undankbarste der Welt. Nach unendlichen Mühen hat sich der Reichstagsabgeordnete einen Sitz erworben, um ihn dann, wenn eine Legislaturperiode nicht vorzeitig durch Auflösung des Reichstages beendet wird, oder wenn die Wahlprüfungskommission den Abgeordneten nicht erbarmungslos wieder herausgewählt hat, nach fünf Jahren verlieren zu können. Ein gutes Drittel der Abgeordneten scheidet bei jeder Neuwahl aus. Zwei Drittel der Reichstagsabgeordneten können nicht wissen, ob sie nicht auf der Straße bleiben, nachdem sie ihre physische und geistige Kraft aufs äußerste angestrengt haben, um sich von den Gegnern, die sie in der Presse und in Versammlungen aufs Korn genommen haben, nicht treffen zu lassen.

Trotz aller Mühen und Beschwerden in dem an Enttäuschungen und Kränkungen reichen M. d. R. Beruf steht doch die Tatsache fest, daß von Jahr zu Jahr die Zahl der Männer wächst, die sich in der Politik betätigen, ihr Leben wollen; daß viele Abgeordnete, die ein Leben lang Parlamentarier gewesen sind, selbst am Lebensabend nicht freiwillig vom politischen Kampfsplatz abtreten, sondern, nach dem Bismarckswort, in den Socken sterben; daß es in jeder Partei einen „Stamm“ Abgeordneter gibt, die Jahrzehnte lang unverdrossen sich politisch betätigen und, ob ihrer Erbherrn und ihres taktischen Geschicks zu Meistern aufgerückt, im Alter noch die schwere Bürde auf sich nehmen, Jünger auszubilden, damit die Partei bereit ist verwalte daseste. Dazu gehört nicht nur, daß der Jünger dem Meister abguckt, wie er sich in der Handhabung der Parteiangelegenheiten gibt, wie er Form und Inhalt der Reden gestaltet, der Meister muß

\*) Während der reichstagslosen Zeit werden wir aus der Feder unseres Reichstagskorrespondenten vier Serien von Aufsätzen veröffentlicht:

- 1. Meister und Jünger im Reichsparlament. 2. Spezialisten im Reichstag. 3. Außerhalb des Sitzungssaales. 4. Regierung, Reichstag und Presse.

Wir hoffen, daß die jede Parteipolitik ausschaltenden interessanten und belehrenden Vorträge über das dem Lesenden Publikum unbekannte Getriebe des Reichstages den Beifall unserer Leser finden werden.

nach des Tages Last und Hitze den Jüngern Gelegenheit geben, ihn zu studieren, sich in die Geheimkunst des oft diplomatisch-politischen Geschäftsinweihen zu lassen.

Auch im gegenwärtigen Reichstag kann der Eingeweihte in allen Parteien neben den bekannten Führern jene erkennen, die zur Führerschaft berufen sind oder, auf ihre Popularität gestützt, sich vom Jünger zum Meister durchsehen wollen. Ueberblicken wir den Sitzungsaal daraufhin von rechts nach links.

Der Meister im konservativen Lager ist unbestritten Herr Dr. v. Heydebrandt. Sein Hauptwirkungsfeld ist eigentlich das Preussische Abgeordnetenhaus, wo er als Fraktionsvorsitzender der deutsch-konservativen Partei ohne Not seiner Sitzung fern bleibt. Im Reichstag scheint sein Einfluß äußerlich nicht so groß zu sein. Man sieht ihn nur ab und zu, und wenn eine offizielle Erklärung der Partei abzugeben ist, dann geht der formelle Vertreter der deutsch-konservativen im Reichstag, Herr v. Normann, durch die Last des Alters gebüdt, langsam zur Tribüne. Aber auch im Reichstag wird von konservativer Seite nichts unternommen, was Herr v. Heydebrandt nicht gebilligt hat. In den Fraktionsversammlungen gilt sein Wort ein Pfund. Sein Rat ist auch die Tat. Logische Schärfe im Verein mit Mut und Entschlossenheit lassen die Vor schläge des geistig regen, an positivem Willen reichen, glänzenden Rhetorikers stets so kraftvoll wirken, daß man sich seiner Ansicht gern beugt. Was Herr v. Heydebrandt aber für die konservative Partei fast unentbehrlich macht, ist seine glänzende Gabe, auch in der kritischsten Situation die Geistesgegenwart nicht zu verlieren. Er überlegt ruhig und bedächtig wie ein Staatsmann, wenn er Zeit hat. Wird er aber durch einen plötzlichen Angriff oder diplomatischen Schachzug der Gegner bedrängt, dann ist er der Mann des schnellen Entschlusses, der schnellen Tat. Niemals hätte das Intermezzo im Reichstag, das Herr v. Oldenburg mit der Andeutung des zwangsweligen Schlußes des Reichstages veranlaßt hatte, die politischen Leidenschaften so aufeinanderpräpellen lassen, wenn Herr v. Heydebrandt im Hause gewesen wäre. Er hätte das Feuer durch ein unzweideutige Erklärung im Reime erstickt.

Herr von Heydebrandt hat es denn auch verstanden, die deutsch-konservative Fraktion des Reichstages vor jedem Zwischenfall in den eigenen Reihen zu bemahren. Wenn in der Frage der Erbschaftsteuer auch einige wenige Deutschkonservative bei der entscheidenden Abstimmung den Ja-Stimm in die Urne warfen, — es ging bei dieser in ihren Konsequenzen nicht unerheblichen Meinungsverschiedenheit ohne jede Krisis in der Fraktion ab. Meinungsverschiedenheiten nach v. Heydebrandtschem Rezept hinter den Kulissen des Reichstages, in den Fraktionsversammlungen, ausgeglichen werden. Eine Partei kann nur stark und mächtig sein, wenn sie nach außen hin als ein festgefügt Ganzes auftritt. Das ist das Alpha und Omega der Leitungspraxis des tatkraftigen Meisters der deutschkonservativen Partei.

Für die Partei ist er, wie gesagt, unersehlich. Jedenfalls ist bisher im Reichstag kein v. Heydebrandt'scher Jünger entdeckt worden, der ihn in allen Teilen voll und ganz ersetzen könnte. Zu denen, die sichtlich bemüht sind, den Spuren v. Heydebrandt's zu folgen, gehört Graf Westarp.

### Die Frauen im badischen Staatsdienst.

— Karlsruhe, 17. Juni. Bei der letzten Revision der Beamten-Gesetzgebung sind auch die Dienstverhältnisse und die Bestimmungen über die Aufnahme weiblicher Beamten in den badischen Staatsdienst grundtätig geregelt worden. Die neue Gehaltsordnung bestimmt, daß die weiblichen Beamten, die mit Ausnahme der Eisenbahngeschäftlichen im Gehaltsstufen nicht mehr gesondert aufgeführt werden, allgemein Dreiviertel der Bezüge erhalten, die im Gehalts- und Wohnungsgeldtarife für die männlichen Beamten vorgegeben sind, deren dienstliche Tätigkeit jener der weiblichen Be-

## Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgstede.

(14. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Fritz als Gastgeber sah am schmalen Ende der Tafel, die beiden Damen ihm zur Seite: Anna-Laura mußte die Wurst einteilen.

„Jeder darf seine Wünsche kundtun,“ erlaubte Felix, „dann kann sich niemand nachher beklagen.“

Pfeffermännchen machte einen langen Hals. „Anna-Laura, bitt' schön, mir geben Sie von der süßen Blutwurst, sie ist mein Leidgericht.“

„Gern, Pfeffermännchen, wenn Sie nur herkommen und mir suchen helfen wollten.“

„Die dicke Wurst ist es mit den mehrfachen Einschnürungen.“

„Solch eine Wurst sehe ich gar nicht.“

Eifrig sprang der Mecklenburger vom Stuhl auf und beugte nun mit der Kollegin zusammen das schön gebräunte und duftende Geruch von allen Seiten. Aber die süße Blutwurst war nirgend zu sehen.

„Schade,“ sagte der lange, blonde Mensch bekümmert, „gerade mein Leidgericht haben Sie der Gummerich gegeben. Der wäre es doch ganz gleich gewesen. Für die ist Wurst Wurst.“

„Pfeffermännchen, wie kommen Sie mir denn vor?! Mutter Gummerich hat eine Leberwurst bekommen. Anna-Laura ist meine Zeugin,“ lachte Schloßbauer. „Wer weiß, was Sie für süße Blutwurst gehalten haben.“

„Das Richtige, ganz das Richtige! Ich werde doch mein Lieblingsessen kennen,“ verteidigte sich Pfeffermännchen, immer noch auf den Teller spähend. „Gehabt haben Sie ganz bestimmt welche, es ist also jetzt die Frage, wo sie geblieben ist.“

„Hört doch den Großnarrator!“ Felix trank ihm freunds-

lich zu. „Trösten Sie sich mit einer anderen bräunlichen Schönheit.“

Aber Pfeffermännchen beharrte: „Ich möchte wissen, wo sie geblieben ist.“

„Das ist doch bei Gott einfach genug,“ lam Adelgunde ihrem Verehrer zu Hilfe. „Felix ist sie selbst gern, hat sie zurückgehalten und versteckt.“

„Aee, Adelgundchen, diesmal nicht. Ein kleines Leder-männchen, wie Sie, täte so etwas vielleicht — bei mir wird rechtlich geteilt.“

„Aber Pfeffermännchen behauptet doch mit aller Gewißheit, die süße Blutwurst gesehen zu haben.“

„Trinkt und eßt, Kinder, aber examiniert mich nicht.“

„Er hat sie sich zurückgehalten! Er hat sich die Wurst versteckt,“ jubelten jetzt auch die anderen, ihm zutrinkend.

„Nein, solch ein dummes Zeug!“ Felix wurde ein wenig rot und verlegten. — „Ihr seid eine Rotte Korah, weiter nichts. Nicht mal mit meinem Eigentum kann ich schalten und walten, wie ich will.“

„Ah, er gesteht es ja selbst. Er hat geschaltet und gewaltet.“

„Wenn Ihr mich nicht wütend machen wollt, laßt mich jetzt zufrieden.“

Anna-Laura sah ihn schelmisch und lächelnd an. „Ihre Linke soll wieder nicht wissen, was die Rechte getan hat, aber ich weiß jetzt, wo Pfeffermännchens Leibesessen hingekommen ist,“ sagte sie, einige Rosenblätter in sein Glas streuend.

„Wenn Sie das Glück wären, o, wir Menschen hätten es gut. Sie würden in einer ewigen Geberlaune sein.“

„Anna-Laura, wenn ich anderen von meinem Besitz geben und mitteilen kann, dünke ich mich einem Könige gleich. Wollen Sie mir das mißgönnen?“

„Dir gönne ich die Sterne vom Himmel,“ sprachen ihre

Augen, aber ihr Mund blieb stumm. Adelgunde schlug lachend die weißen Hände zusammen.

„Ich weiß jetzt ebenfalls alles! Mutter Gummerich, die alte Staatsbabe, hat wieder ihren Mund nicht halten können und Felixchen hat Schneider Walbs Drillingen die frische Wurst geschickt.“

Mit der Hand vor den Augen lachte das schöne Mädchen Tränen und die anderen stimmten ein. Dann fuhr sie fort:

„Anna-Laura, denke Dir nur mal die Situation. Vorgestern sind die kleinen Kerle angekommen, heute erhalten sie als Morgengabe frische Wurst. Das Schlimmste ist aber, daß die Mutter töricht genug ist, davon zu essen.“

„Anna-Laura,“ Felix hielt die Hand seiner Nachbarin, die soeben das Glas zum Munde führen wollte, fest — „offen und ehrlich — habe ich sehr was Dummes angegeben? Ich meinte es gut — die kranke Frau tat mir leid — ich hatte nichts anderes.“

„Sie haben den Leuten eine Freude gemacht,“ sagte Elisabeth einfach, „der Mann und die älteren Kinder labten sich an dem Geschenk.“

Adelgunde hatte sich erhoben und flocht in der Pose einer Hebe einige Blumen aus ihren Vasen zu einem losen Kranz, den sie Felix auf den Blondkopf drückte.

„So würdig geschmückt möchte ich mit Ihnen anstoßen, Felixchen.“

„Sie Tausendschön, Prost! Es lebe die frische Wurst!“

„Und Battering Blohm und sein Rosenknöpfchen,“ fiel Pfeffermännchen ein.

„Und alle, die gut und glücklich sind. Dazu Schneider Wolf und seine Drillinge.“

„Wo einer weint, da lerne er lachen!“ Der Mann mit dem Blumenkranz auf dem Haupt nahm das Glas mit der Hand

Anna-Lauras und führte es an seinen lachenden Mund. — und

amten entspricht. Die zum Vollzug der Gehaltsordnung erlassene landesherrliche Verordnung bestimmt, daß die im Gehaltstax für männliche Beamte vorgesehenen Stellen, soweit nicht für einzelne Arten von Stellen durch landesherrliche Verordnung anders bestimmt ist, in allen geeigneten Fällen auch auf weibliche Beamte übertragen werden können, wenn sie die von den männlichen Beamten verlangte Vorbildung und die nötigen Eigenschaften besitzen. Im Staatsvoranschlag ist ersichtlich zu machen, welche der im Gehaltstax für männliche Beamte vorgesehenen Stellen mit weiblichen Beamten besetzt sind, oder besetzt werden sollen. Die Regierung will mit dieser Regelung der Verwendung weiblicher Beamten durchaus nicht besonders Vorbehalt leisten, sondern sich nur freie Hand lassen, um sich nicht immer für jeden Fall eine besondere gesetzliche Ermächtigung geben lassen zu müssen. Die Kommission der Zweiten Kammer hielt eine solche Vollmacht der Regierung im Gesetz für zu weitgehend, sie sah aber doch davon ab, eine Einschränkung vorzunehmen, weil ja die Stellen im Staatsvoranschlag gefordert werden müssen, und eine Prüfung durch den Landtag die Gewähr bietet, daß die Mitwirkung des Landtags nach jeder Richtung hin gewahrt bleibt. Viel eher könnte man, so wird der „Straßb. Post“ geschrieben, die Normierung des Gehalts auf Dreiviertel der Bezüge der männlichen Beamten beanstanden, da doch die Leistungen für den Staat den Maßstab für die Gehaltsbemessung abgeben sollen. Es läßt sich aber dagegen einwenden, daß die Kräfte der weiblichen Beamten viel rascher aufgebraucht werden und deshalb dem Staat viel früher Lasten entfallen, als bei den männlichen Beamten und daß die Gehaltsfrage grundsätzlich nur für ledige weibliche Beamte festgesetzt sind, während bei den männlichen Beamten es umgekehrt ist. Weitere Erleichterungen als die hier im Gesetz zum Ausdruck gebrachten hat die Regierung für den Zugang weiblicher Beamten bis jetzt noch nicht vorgesehen. Sie hat auch auf den kritischen Gebieten noch keinerlei Zugeständnisse gemacht. Vielmehr hat Staatsminister von Dusch erst dieses Jahr in der Ersten Kammer Bedenken ausgesprochen, ob Frauen zur Rechtsanwaltschaft und zum Predigtamt zugelassen werden könnten. Die Regierung hat bis jetzt die untergeordneten Stellen nur darauf aufmerksam gemacht, daß für die Schreibstube geeignete weibliche Kräfte eingestellt werden können. In diesem Beruf haben die weiblichen Beamten bis jetzt auch schon eine ernfliche Konkurrenz erfahren. Auch auf dem Gebiete des Lehrfaches wird der Zugang von Lehrerinnen in der nächsten Zeit erheblich zunehmen, endlich zeigt auch der ärztliche Beruf einen steigenden Zugang von Ärztinnen. Bei der Beratung des Gesetzesentwurfs über die Änderung der Gemeinde- und Städteordnung wurde die Verleihung des Stimmrechts an die Frauen von verschiedenen Seiten beantragt, aber schließlich abgelehnt, weil diese Frage noch nicht genügend geklärt erscheint. Das Einzige, was nach dieser Richtung erreicht worden ist, ist die Abänderung der Solldorschrift in eine Vorvorschrift für die Berufung von Frauen in die Kommissionen für Armenwesen, Schulen und dergleichen in den größeren Gemeinden des Landes.

Zur päpstlichen Enzyklika.

— Halle a. d. S., 16. Juni. Das Präsidium des Evangelischen Bundes erläßt im Namen des Zentralvorstandes folgende Rundgebung:

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht heute Mittwoch, den 15. Juni, in Nr. 137, das Ergebnis der diplomatischen Aktion der preussischen Regierung beim Vatikan. Danach hat der Papst den deutschen Bischöfen den Befehl gegeben, die Verkündigung des Rundschreibens von der Kanzel und die Veröffentlichung in den bischöflichen Verordnungsblättern im deutschen Reich zu unterlassen. Indem wir anerkennen, daß in diesem päpstlichen Befehl auf die elementare Empörung des deutschen Volkes einige Rücksicht genommen worden ist, können wir dagegen in der Note der Kurie vom 13. Juni keine ausreichende Genugtuung für die schweren Beschimpfungen der deutschen Reformation und Nation sehen.

Wenn der Papst den Ursprung der gewaltigen Erregung auf die Verkennung des Zweckes und auf unrichtige Auslegung seines Rundschreibens zurückführt, so liegt darin eine seltsame Einschätzung der Auffassungsgabe der deutschen Protestanten, Parlamentarier, Vertreter der kirchlichen Behörden und Regierungen.

Wenn der Papst sodann erklärt, daß er „mit wahren Bedauern die Nachricht von einer solchen Erregung vernommen hat“, so sind wir der Meinung, daß nicht die berechtigte Erregung, sondern die vorhergegangene Beschimpfung hätte bedauert und zurückgenommen werden müssen. Nur diese würde den Versicherungen des Papstes einen Wert gegeben haben, daß ihm „irgend welche Absicht, die Nichtchristen Deutschlands oder dessen Fürsten zu tranken“, fernlag.

Das protestantische Volk kann nach diesem Ausgang nur erneut die erste Mahnung entnehmen, sich durch Zusammenschluß in einem großen, deutsch-evangelischen Volksbunde eine wirkungsvolle Rüstung wider die ultramontanen Machtbestrebungen zu verschaffen. Namentlich aber gilt es in entschlossener Abwehr der Zentrumspartei entgegenzutreten, die noch päpstlicher als der Papst kein Wort der Mäßigkeit des Rundschreibens im Parlament fand, die den Geisteskampf zwischen Rom und Wittenberg auf das Gebiet des politischen Machtkampfes überträgt und dadurch in unserem Volksleben zur dauernden Störung des konfessionellen Friedens führt.

Darum muß der einmütige Ruf aller deutschen Protestanten lauten: Keinerlei Förderung der Bestrebungen der politischen päp-

stlichen Bannerträger im deutschen Reich, keinerlei Bündnis mit dem Zentrum! Nur durch solche klare Stellungnahme kann das hohe Gut des deutschen Bürgerfriedens erfolgreich gewahrt werden.

— Dresden, 16. Juni. (Tel.) Der König von Sachsen sandte gestern zwei Handschreiben an den Papst und den Kardinal-Staatssekretär Merry del Val. Der König erhielt gelegentlich seiner Stellungnahme in der Enzyklikafrage über tausend Glückwunsch-Depeschen aus allen Teilen des Inlandes und auch des Auslandes.

— Koburg, 16. Juni. Der Herzog hat angeordnet, daß kommenden Sonntag in sämtlichen Kirchen der Herzogtümer Koburg und Gotha von den Kanzeln die Kundgebung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses gegen die Enzyklika bekannt gegeben wird.

— Magdeburg, 16. Juni. Eine von Tausenden besuchte Protestversammlung gegen die päpstliche Enzyklika nahm eine geharnischte Resolution an, worin die Abberufung des preussischen Gesandten vom päpstlichen Stuhl verlangt wird.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 17. Juni. (Tel.) Zu Ehren des Justizrats Träger, der dieser Tage seinen 80. Geburtstag feierte, fand in der Philharmonie ein Festkonzert statt, der stark besucht war und vom Abg. Koppf mit einer Begrüßungsansprache eingeleitet wurde. Zahlreiche Abgeordnete und Stadtvorordnete waren erschienen.

Vom preussischen Landtag.

— Berlin, 16. Juni. (Tel.) Das Herrenhaus hat den Gesetzesentwurf betr. die Verlegung der Landesgrenze gegen Württemberg unverändert angenommen.

— Berlin, 16. Juni. (Tel.) Gegen 5 Uhr fand gestern die gemeinsame Schlußsitzung der beiden Häuser des Landtages statt. Der Präsident des Herrenhauses, Freiherr von Mantuffel, eröffnete die Sitzung und Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg verlas eine vom Neuen Palais datierte, allerhöchste Befehls, die den Schluß der Landtagssession verfügt. Mit einem dreifachen Hoch auf den König schloß die Sitzung um 5 Uhr 5 Min.

Nachklänge zum Rücktritt Dernburgs.

— Chemnitz, 16. Juni. Der bisherige Staatssekretär Dernburg hat, einer Meldung der „Ffr. Ztg.“ zufolge, eine ihm von den Nationalliberalen angetragene Reichstagskandidatur für Posen-Marienburg abgelehnt, da er, obwohl ihm ein sächsisches Mandat sympatisch sei, sich nicht politisch betätigen wolle.

— Berlin, 16. Juni. (Privat.) Der neue Staatssekretär des Reichskolonialamtes von Vindequitt beabsichtigt, gleich seinem Vorgänger Dernburg, eine Informationsreise durch die deutschen Schutzgebiete zu unternehmen. Im Gegensatz zu Dernburg will Herr von Vindequitt sich auf seiner Informationsreise in erster Linie der Mitarbeit der kolonialen Landbesitzer und Ansiedler verschließen.

Dänemark.

Die Ministerproteste.

— Kopenhagen, 16. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Reichsgerichtspräsidenten gegen die Minister Berg und Christensen beendete der Verteidiger sein Plädoyer und beantragte die völlige Freisprechung seiner beiden Klienten, sowie die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufzulegen. Nach einer längeren Erwiderung des Anklägers und der Gegenüberwiderung des Verteidigers wurde die Sitzung geschlossen. — Morgen tritt der Gerichtshof zur Beschlußfassung zusammen; die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen. Morgen am späten Nachmittag wird das Urteil wahrscheinlich verkündet.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 16. Juni. In der Budgetdebatte rief während der Rede des rufensischen Abg. Dnistranitz, welcher das Vorgehen des Unterrichtsministers gegen die Ruthenen einer scharfen Kritik unterzog, der ukrainische Abg. Budynowitsch: „Der Unterrichtsminister ist ein Schurke! Der vorliegende Romanzettel erstellte dem Zwischenrufer einen Ordnungsruf. Dieser wiederholte: „Der Unterrichtsminister ist doch ein Schurke!“ Es entstand großer Lärm und der Vizepräsident rügte abermals den Zwischenruf.

— Wien, 16. Juni. (Tel.) Der deutsch-nationale Verband hat ferner beschlossen, die Regierung einbringlich aufzufordern, an die Ausgestaltung der deutschen Hochschulen mit Nachdruck zu gehen. Dann wurde einstimmig beschlossen, die Regierung und die Mehrheitsparteien anzufordern, für die baldige Vornahme der ersten Lesung der nationalpolitischen Vorlagen und deren Ueberweisung an den Ausschuss zu sorgen.

Spanien.

Die Eröffnung der Cortes.

— Madrid, 16. Juni. Der gestrige Tag der Eröffnung der Cortes ist ohne Zwischenfall verlaufen. Die doppelten Reihen von Truppen und die sonstigen großen Vorkehrungsmaßregeln hielten das Publikum fern. Die Thronrede machte im liberalen Lager einen guten Eindruck, doch machten viele den Vorbehalt, daß die schönen Versprechungen in Taten umgesetzt werden müssen.

Besonderes Aufsehen erregt es, daß in der Thronrede die übliche Konstatierung herzlicher Beziehungen zwischen dem Papst und dem König fehlt und nur von der Hoffnung gesprochen wird, daß das gute

Einvernehmen zwischen der staatlichen und der geistlichen Macht nicht gekört werde. Großen Eindruck macht ferner die Betonung der Pflichten des Staates im Schulwesen, aus dem Vorurteil und dogmatischer Zwang zu entfernen seien, sowie die Ankündigung der sofortigen Einbringung eines Gesetzes zur Verhinderung der Gründung neuer Klöster.

Die Konservationen sind in ihrer Kritik behindert durch Mauras in seiner gestrigen Programmrede geäußerte Absicht, eine wohlwollend abwartende Haltung einzunehmen, was zweifellos durch die Erwägung hervorgerufen wurde, daß eine konservative Regierung gegenwärtig ohne gefährliche Störungen nicht möglich ist, insbesondere nicht wegen der Wendung, die der Konflikt des Papstes mit Deutschland wegen der Enzyklika genommen hat; diese wird im Zusammenhang mit der Thronrede vielfach genannt und es wird dabei hervorgehoben, daß der Augenblick selten günstig zu einem energischen Auftreten gegenüber dem Vatikan sei.

— Madrid, 16. Juni. (Tel.) Zum Präsidenten der Deputiertenkammer wurde der frühere Minister Rononones gewählt, zu Vizepräsidenten der frühere Minister Ruiz Jimenes, der frühere Unterstaatssekretär Aura Boronad, der frühere Generalpostdirektor Martin Rojales und der frühere Vizepräsident der Kammer Aparicio.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

— Paris, 16. Juni. (Tel.) Die Deputiertenkammer setzte heute die Beratung der Interpellationen fort. Der Deputierte Manger sprach den Wunsch aus, daß auch die landwirtschaftlichen Arbeiter unter die Arbeiterfürsorge gestellt würden.

Der Arbeitsminister erklärte, die Fürsorgegesetze würden in geordneter Weise angewandt. Wenn er wenigens übrigens durch die Gesetze gestützt, Abweichungen zugestimmt habe, so sei das geschehen, weil die wirtschaftlichen Notwendigkeiten zuweilen stärker seien als der menschliche Wille. Der Minister erhob Widerspruch gegen die Beschuldigungen, mit denen gewisse Fürsorgegesetze, besonders die Arbeiterverforgungsgesetze, bekämpft würden und betonte, wenn soziale Reformen nur eingeführt würden, um ihrer Anwendung außerhalb des Parlamentes Schwierigkeiten zu bereiten, so wäre es besser, soziale Reformen überhaupt nicht einzuführen.

— Buisson (Sog. tab.) verlangte Gesetze, durch welche unter Achtung vor der Ueberzeugung der Eltern und vor dem Gewissen der Kinder die Pausenstunden gestiftet werden. Der Redner trat ferner ein für strenge Durchführung der Schulpflicht und sagte, Frankreich müsse dem Beispiel Deutschlands folgen. Deutschlands Pflichtfortbildungsschulen bildeten eine Jugend heran, die dem wirtschaftlichen und politischen Einfluß Deutschlands weit hinausstrage.

England.

Der nationale Friedenskongreß.

— D.K. London, 16. Juni. Der letzte nationale Friedenskongreß für Großbritannien und Irland fand gestern in Leicester unter dem Vorsteher des Lord Wardale, dem Präsidenten des Kongresses, statt. Bei der Eröffnung der Sitzung wurden Glückwunschschreiben von verschiedenen Politikern, darunter Mr. Lloyd George und Mr. Lewis Harcourt verlesen. Nachdem Lord Wardale in kurzen Worten der Verdienste des weiland Königs Eduard VII. um den Frieden gedacht hatte, sagte er, nichts würde mehr zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen als die Immunität von Privateigentum im Falle eines Seetrages. Bei der Haager Konferenz im Jahre 1907 seien neun Mächte, darunter Deutschland, für diese Immunität eingetreten, aber Großbritannien habe sich der Frage widersetzt (Zwischenruf: „Schande!“). Es sei überzähnd, daß man anbauend darauf hinweise, daß Deutschland seine Flotte vergrößere. Es sei nicht nur vernünftig, anzunehmen, daß Deutschland, solange die Gefahr der Wegnahme von Privateigentum auf der See rechtlich aufrecht erhalten werde, behaupten müsse, daß es seine Flotte vergrößern müsse, um im Falle eines Krieges seinen Handel gegen Großbritannien zu schützen?

Ein anderer Redner, Dr. G. B. Clark, sprach über die „Presse und Kriegsgespenster“. Er wies darauf hin, daß das britische Volk für die Freiheit seiner Presse gekämpft habe, und daß nun die Zeitungen von großen Syndikaten aufgekauft worden seien und gerade das bräuchten, was die Direktoren wünschten, wie Gramophone. (Getterheit.)

Eine Resolution wurde angenommen, die die Regierung aufforderte, ein Abkommen zwischen den zivilisierten Mächten anzugehen, nach dem sie sich verpflichteten Aufschiffe und Gleissieger nicht für militärische Zwecke im Kriege zu verwenden.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemögen gefunden, dem Fabrikdirektor Adolf Benfänger in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael 4. Klasse zu erteilen. Mit Entschliegung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten vom 13. Juni d. J. wurde Stationskontrollleur Emil Kaufmann in Wehr nach Radolfzell versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 17. Juni. In ihrer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich die Budgetkommission der Zweiten Kammer mit der Anforderung für die Erweiterung des Landesfabrikanten Rohmeh, der schon seit dem 6. ds. Mts. vermisst wurde. Geschäftliche Schwierigkeiten sollen der Grund des Selbstmordes sein.

— Leipzig, 17. Juni. (Tel.) Das Landgericht Leipzig hat die Gründer und Leiter der Zeitschrift „Zu Hause“, Dr. Biez und Kaufmann Böckl von der Anklage des Bienenverkaufs freigesprochen, nach § 82 des Reichsgesetzes betr. die Gesellschaften m. b. H. jedoch wegen Betrugs verurteilt: Dr. Biez zu 11 Monaten Gefängnis, 300 M. Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust, Kaufmann Böckl zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, sowie 4 Jahren Ehrverlust. Wegen Beihilfe zum Betrug erhielten Kaufmann Rohberg und Kaufmann Weigner Gefängnisstrafen.

— Immendingen, 16. Juni. (Tel.) Beim Schachtausbau ist durch Zerbrennen eines Hauptlagers die Arbeitsbühne auf die darunter liegende Sicherheitsbühne herabgestürzt. Hierbei wurden ein Mann getötet und zehn verletzt. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus „Bergmannstrost“ in Halle zugeführt.

— Rotterdam, 16. Juni. (Tel.) Eine amtliche Depesche bestätigt den Untergang des Staatsdampfers „Gouverneur van Heerdt“. Das Schiff ist auf der Reise von Willemstad in der Sonntags Nacht an dem Felsen der Insel Curacao zerstoert. 9 Personen, unter ihnen der Gouverneur der Insee Bonaire, van den Brandhoff, fanden ihren Tod in den Wellen.

Erdbeben.

— Paris, 16. Juni. (Tel.) Nach aus Spanien hier eingetroffenen Meldungen sind dort gegen 4 1/2 Uhr morgens starke Erderschütterungen verspürt worden, namentlich in Madrid, Cordoba und Malaga, wo mehrere Gebäude beschädigt wurden.

— M. Granada (Spanien), 17. Juni. (Privat.) Gestern früh 4 Uhr 17 Min. wurde hier ein überaus heftiges Erdbeben verspürt. Die Erdstöße, welche pendelähnlich die Gebäude zu schwingen schienen, dauerten mindestens 25 Sekunden. Ueberallher erschollen Schreidensrufe. Die Bewohner eilten erschreckt auf die Straßen, doch trat bald wieder Ruhe ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Jttlingen (A. Eppingen), 17. Juni. Stadtpfarrer C. Engelhardt in Köln-Lindenthal, der viele Jahre in der badischen Landeskirche und zwar zuletzt hier in Jttlingen amtierte, hat sich den philosophischen Doktor der Universität Berlin mit Auszeichnung erworben.

— Berlin, 17. Juni. (Tel.) Der erste amerikanische Austauschprofessor Burgef ist mit Gemahlin hier eingetroffen und wird wieder längere Zeit in Berlin verbleiben.

— Berlin, 16. Juni. (Tel.) Im Alter von 45 Jahren ist heute mittag 1 Uhr in seiner Wohnung in Wilmersdorf Dr. Otto Briefemeister, der bekannte Darsteller des Loge in den Bayreuther Festspielen gestorben. Der Künstler hatte sich an seinem einzigen Töchterchen, das seit ein paar Wochen an einer Kinderkrankheit litt, angehängt und legte sich am Sonntag aufs Krankenlager. Während das Kind genas, ging der erst fünf- undvierzigjährige einem schnellen Tode entgegen. Briefemeister war am 18. Mai 1866 in Arnswalde geboren, studierte Medizin, promovierte zum Dr. med., studierte dann aber Gesang und begann 1893 seine Bühnenlaufbahn in Detmold, war darauf in Aachen und Breslau engagiert, sang aber zuletzt nur noch als Gast. Sein Loge im „Reigenold“ war dank der nahezu restlosen Verschmelzung von Gesang und Darstellung bei einer peinlich genauen Ausarbeitung der Partie und einzigartigen stilistischen Ausgestaltung weithin berühmt. Auch in Karlsruhe tanzte man seinen Loge.

Vermischtes.

— Berlin, 17. Juni. (Tel.) In der 9. Berliner Gemeindehalle sind 45 Kinder an der neuerdings härter auftretenden Haartrantheit „Mitroporie“ erkrankt.

— Berlin, 17. Juni. (Tel.) Das Gerücht von einem Morde entstand gestern durch einen Leichenfund auf einem Roggenfelde bei Mariendorf. Nach dem „Berl. Tageblatt“ ergab die Untersuchung, daß Selbstmord vorliegt. Es handelt sich um den 33 Jahre alten

wo einer kein Mädel weiß, das ihn liebt, da finde er etnes. So ein süßes, weiches und doch starkes, deutsches Weib, dessen Küsse brennen wie Feuer und sind doch kälter als Rosenblüt.“

„Zarathustra sprach anders, Feltz.“

„Anna-Daura, was geht Sie Zarathustra an, Sie sind uns beide. Wenn ich erst meine Villa am Rhein habe und etwas Unholdes will Einkehr bei mir halten, bringe ich es gar beherzigt vor die Tür und ertränke es in den klaren Fluten des Stromes.“

Sie machte fast heftig ihre Hand frei, und Adelgunde sagte: „Feltzchen, Feltzchen, wo Ihre Villa stehen wird, das pfeifen schon die Spahen auf dem Dach. An einem Strom vielleicht, aber nicht am Rhein.“

„Deutlich reden.“ hat Maybach, „für diesmal erlassen Sie mir den Fußfall.“

„Weil Sie ihn eines Tages doch tun werden, will ich großmütig sein. Also Miß Wehster —“

„Ja, wer ist denn Miß Wehster?“

„Bedauere, Einleitungen liebe ich nicht. Also Miß Wehster will unseren Felix hier zum mehrfachen Millionär machen.“

„Mensch, das ist ja ein unerhörtes Glück“, schrie der Bildhauer aufgeregt. „Bedenken Sie doch — Millionär —“

„Soll Ihnen dann wohl Ihre Statuen ablaufen?“

„Kinder, bedenkt doch bloß! — Maybach socht begeistert mit den Armen durch die Luft — „bedenkt doch bloß den ungeheuren Nutzen, den wir dann haben werden!“

„Haha, schon die zweite Schacherseele in unserem Kreise? Adelgundes Beispiel hat ihn verdorben.“ spottete Felix und seine Blide suchten Anna-Dauras merkwürdig blaß gewordenen Gesicht.

„Baut Euch immerhin Luftschlösser, wenn es Euch Freude macht, müßt Euch aber auf ihren Einsturz gefaßt machen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Baden in Baden-Baden.** Im Verlauf der Debatte gab die Regierung der Befürchtung Ausdruck, daß das Thermalwasser nach Durchführung der Erweiterung nicht mehr ausreichen werde. Die Zahl der eingewiesenen Patienten hat sich von 195 im Jahre 1890 auf 1210 im Jahre 1908 gehiebert. Für den Umbau des Konvaleszenzhauses sind 700 000 Mark angefordert. Ein Projekt über den Umbau liegt der Kommission vor. Die Beratung darüber beginnt am 22. Juni.

**Karlsruhe, 17. Juni.** Der evangel. Oberkirchenrat hat verfügt, daß Geistliche, die neben dem geordneten Gehalt besondere Verdienste für nebenamtliche Dienstleistungen beziehen, z. B. für den Religionsunterricht an Mittel- und Privatschulen, für die Gottesdienste und seelsorgerliche Tätigkeit in Heil- und Pflanzstätten, für den Zivildienst, diese Vergütungen ihren Vertretern oder Gehilfen zusammenzubringen haben, soweit diese jene Dienste besorgen. Auf die Stollgebühren findet dieser Grund keine Anwendung.

**Karlsruhe, 17. Juni.** Alsbad nach Abschluß des Internationalen Übereinkommens über den Eisenbahngüterverkehr vom 14. Oktober 1890 ist, wie wir schon mitteilten, die Anregung gegeben worden, auch den Personen- und Gepäckverkehr auf den Eisenbahnen international zu regeln. Die hierauf gerichteten Bestrebungen haben aber erst dadurch greifbare Gestalt gewonnen, daß der Entwurf des Internationalen Übereinkommens über den Personen- und Gepäckverkehr aufgestellt und u. a. auch den Vertretern von Handel, Industrie und Landwirtschaft zur Stellungnahme zugegangen ist. Die Berliner Handelskammer beschloß, die Aufnahme einiger Vorschriften der deutschen Eisenbahnverkehrsordnung vorzuschlagen, die auch für den internationalen Personenverkehr Bedeutung haben, so namentlich die Bestimmungen über die Veröffentlichung der Fahrpläne, die Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung, auf den Stationen einen Tarifauszug auszuhängen, die Vorschriften über das Öffnen der Schalter für den Fahrkartenverkauf, die Rücknahme und den Umtausch von Fahrkarten, die Aufbewahrung des Gepäcks auf den Stationen und die Gepäckträger.

**W. Weingarten (A. Durlach), 17. Juni.** Der Kraichsturgau veranstaltet am Sonntag den 19. d. J. hier sein 5. Gaulturnfest, an welchem sich sämtliche Turnvereine des Kraichsturgaus beteiligen werden. Am Sonntag, vormittags 7 Uhr, beginnt das Einzelturnen, an dem sich das Vereinsturnen anschließt. Nach dem Festzug am nachmittags werden von sämtlichen Turnvereinen des Kraichsturgaus zu gleicher Zeit die Massen- und Stabübungen ausgeführt. Das Gaulturnfest erhält noch eine besondere Weiße und Bedeutung dadurch, daß der „Turnverein Weingarten“ die Feier seines 30. Stiftungsfestes damit verbindet, aus dessen Anlaß am Samstag abend in der Festhalle ein Festbankett mit Gesang und turnerischen Aufführungen veranstaltet wird.

**Mannheim, 17. Juni.** Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage zugegangen, in der vorläufig 54 000 Mark für die Errichtung von Kleingärten (sogenannten Schrebergärten) in den Stadtteilen Lindenhof, Schwelingerstadt, Waldhofstadt und Neckarstadt gefordert werden. Diese Gärten sollen kleinen Familien die Möglichkeit schaffen, sich in gesunder Lage ein Stückchen Land pachtweise zu erwerben. Ähnlich wie in Straßburg, Hofen und anderen Städten ist in geeigneten Fällen auch die unentgeltliche Abgabe kleinerer Parzellen an Unbemittelte beabsichtigt. Zunächst sollen etwa 400 Gärten bereitgestellt werden. — Nachdem bereits im Jahre 1908 105 000 Mark aus Anlehensmitteln zu Anschaffungen und für die Vorarbeiten zum Neubau eines Krankenhauses bewilligt worden waren, werden jetzt weitere 30 000 Mark für Vorarbeiten verlangt. Als Bauplatz ist der Redarplatz vor dem alten Friedhof in Aussicht genommen.

**Schweligen, 16. Juni.** Seit gestern ist die 13 Jahre alte Tochter der Familie D. Renz hier verschunden. Das Mädchen begab sich von ihrer elterlichen Wohnung aus nach Sodenheim und löste sich dort eine Fahrkarte nach Mannheim. Von da an fehlt jede Spur von ihm.

**Heidelberg, 17. Juni.** Die hiesige nationalliberale Partei hat Professor Quenzer zum ersten Vorstand und Herrn Karl Ueberle zum zweiten Vorstehenden wiedergewählt.

**Dietfurt, 15. Juni.** Letzten Montag geriet der in den 50er Jahren stehende Wagenwärter Kettenmaier aus Heilbronn bei Dietfurt zwischen die Räder zweier Wagen, wodurch er schwere Verletzungen davontrug.

**Wetzlar, 16. Juni.** Die auf heute anberaumte Gemeinderatswahl hatte folgendes Ergebnis: Es wurden einstimmig gewählt die Herren Wilhelm Langguth, Herr. Bechlein, Fr. Weingärtner, Karl Koppes und Christ. Trautwein. Die Amtsdauer beträgt jeweils sechs Jahre. Letzterer ist neues Kollegialmitglied des Gemeinderates geworden.

**Kastell, 17. Juni.** Der hiesigen Polizei stellte sich ein 25-jähriger Schlosser aus Steinmauern, der kürzlich, wie wir schon berichtet haben, zwei Schüsse auf seine Geliebte abgab, ohne dabei glücklicherweise Unheil anzurichten.

**Billingen, 16. Juni.** Großfeuer brach letzte Nacht im Wohn- und Delonomiegebäude des Landwirts Gust. Beha in Unterlindach aus. Verbrannt ist das Gebäude und sämtliche Fahrnisse, mit knapper Not gelang die Rettung der Tiere. Wäsche, welche am Ofen zum Trocknen hing, soll den Brand entzündet haben. Die durch Herrn Regierungsrat Dr. Scherer-Billingen und den Generalmajor nach der wirklichen Ursache des Feuers angestellten Erhebungen werden vom Gericht aus eifrig weiter verfolgt, da man annimmt, daß Brandstiftung vorliegt.

**Börsen, 17. Juni.** In unserer Gegend treibt sich z. Zt. ein Einbrecher herum, der es hauptsächlich auf die Stationskassen abgesehen scheint. Als mutmaßlicher Täter kommt ein gewisser Robert Rietter in Betracht, ein 21 Jahre alter Bursche, auf dessen Ermittlung die Staatsanwaltschaft eine Belohnung ausgesetzt hat.

**Hohenengern (A. Waldshut), 16. Juni.** Die Eheleute Leo und Selena Müller feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit.

**Stahringen (A. Stodach), 16. Juni.** Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Schmiedemeister Joh. Hohl gewählt.

**Abgeordneten- und Krieger-Tag des bad. Militärvereins-Verbandes in Karlsruhe.**

**Karlsruhe, 17. Juni.** Das Präsidium des Militärvereinsverbandes gibt heute die Bestimmungen über die anlässlich des Abgeordneten- und Kriegertages stattfindenden Festlichkeiten zur Verfügung der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares am 25. und 26. Juni bekannt. Die Festordnung besagt: Samstag den 25. Juni: 3 1/2 Uhr nachmittags: Abgeordnetentag im Rathausaal, 8 1/2 Uhr: Festbankett im großen Saale der Festhalle. — Sonntag den 26. Juni: 8 1/2 Uhr vormittags: Militär-Gottesdienst in der katholischen Stephanskirche. 8 1/2 Uhr vormittags: Militär-Gottesdienst in der evang. Stadtkirche. 10 1/2 Uhr: Kranzniederlegung in der Grabkapelle am Sarge Großherzog Friedrich L. am Kaiser Wilhelm I.-Denkmal, Prinz Wilhelm-Denkmal, Fürst Bismarck-Denkmal und den Kriegerdenkmälern Karlsruhes durch die Militär-, Waffen- und Marinevereine Karlsruhes, 2 Uhr: Vorbeimarsch vor dem Großherzog vor dem Großherzoglichen Schloß. Daran anschließend Marsch zum Festakt in die Festhalle. 7 Uhr: Festessen im kleinen Festpavillon. — Montag den 27. Juni: Ausflug nach Baden-Baden.

Das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat die Generaldirektion der Eisenbahnen angewiesen, den Teilnehmern des Landeskriegertages Fahrpreisermäßigung in der Weise zu gewähren, daß der Preis von 2 1/2 pro

Kilometer auf 1 1/2 herabgesetzt wird. Als Ausweis gilt das Verbandsabzeichen, welches deshalb auch zur Eisenbahnfahrt anzulegen ist. Auf Schnellzüge hat jedoch diese Fahrpreisermäßigung keinen Bezug. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt in Sonderzügen (sogenannten Verbandsabzügen).

**Die Tagesordnung zu dem 30. Abgeordnetentag am 25. Juni lautet:** Eröffnung und Begrüßung. Wahl von zwei Schriftführern. Feststellung der anwesenden Abgeordneten. Geschäftsbericht. Rechnungsbericht und Entlastung. Referate. Beratung eingegangener Anträge der Gane und aus der Mitte der Versammlung. Neuwahl des Schriftführers und Schmelzers, sowie deren Stellvertreter. Neuwahl des Verbandsauschusses. Neuwahl des Verwaltungsrates der Unterstufungsstellen. Mitteilungen des Präsidiums darauf Feststellung von Ort und Zeit für den Abgeordnetentag 1911.

**Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.**

**Aus Baden.**  
**N. Nagau, 17. Juni. (Tel.)** Der Rhein ist von 6.20 Meter gestern abend auf 6.33 Meter heute früh weiter gestiegen. Das Uferland ist noch nicht ganz überschwemmt.

**Nordrach (A. Offenburg), 16. Juni.** Der durch Hochwasser angerichtete Schaden ist unberechenbar. Bad- und Waschhäuser, Brücken, Mauern wurden weggeschwemmt, Gärten verschwanden in den braunen Fluten. Ställe Wiesfeld wurden fortgerissen. In den Berghängen fanden verschiedene Erderschüttungen statt, die Felder und Wiesen begruben.

**Jell a. S., 16. Juni.** Der angerichtete Schaden des Hochwassers läßt sich schwer abschätzen. Das Haus und Anwesen des Johannes Bähle, Zementwarengeschäft litt am meisten. Das Wasser stand meterhoch im Lagerraum und vernichtete etwa 60 Säcke Zement und ebensoviele Kalk. Das Wohnhaus mußte geräumt werden, da es teilweise einstürzte. In Neuhäuser röh der Talbach die norderste Brücke weg; auch die zweite hätte den Fluten nicht mehr lange trotzen können. Die Telegraphenleitung nach Nordrach war unterbrochen.

**St. Staußen, 16. Juni.** Der Neumagen, in gewöhnlichen Zeiten ein unbedeutendes Flüsschen, wurde gestern zum reißenden, wilden Geheißstrom. Das Wasser flieg während der Nacht mit rasender Schnelligkeit, am Morgen waren fast alle Keller auf dem rechten Ufer mit Wasser gefüllt. Die Wogen überspülten beinahe die Eisenbahnbrücke unweit des Bahnhofs, oberhalb der Brücke trat das Wasser aus dem Flußbett und richtete an Grundstücken verschiedene Schäden an. Seit dem Jahre 1872 ist kein so hoher Wasserstand des Neumagen beobachtet worden. — In dem Orte Hausen, das von der mit dem Neumagen vereinigten Wöhlitz überschwemmt wurde, war die Lage eine recht kritische. Das Wasser stand im Orte stellenweise über einen Meter hoch, es mußte aus Scheuern und Stallungen hinausgepumpt werden. Das Feld gleich bis zum Dorfe Greghausen einem einzigen See.

**h. Badisch-Rheinloden, 16. Juni.** Der Rhein ist immer noch im Wachsen begriffen. Ein solch hoher Wasserstand ist seit langen Jahren nicht mehr gewesen. Gestern vormittag trieb eine Menge Stämme, Balken und dergl. rheinabwärts. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr passierten die Trümmer einer Brücke hier vorbei. Die Salmenwage bei der Rheinbrücke auf badischer Seite wurde gestern abend kurz vor 7 Uhr vom Strom fortgerissen. Dasselbe Schicksal passierte heute vormittag der Salmenwage auf Schweizerseite am Burgstall. Großes Aufsehen erregte der Daßstod eines Hauses, der heute vormittag von den schmutzigen Wogen des Rheinstromes rheinabwärts hier vorbei trieb. Die Rheinbrücke war gestern abend voller Menschen, um dem interessanten Schauspiel der brausenden Wogen anzusehen. Das Stehenbleiben auf der Brücke wurde jedoch polizeilich verboten, da die Benutzung der Brücke mit Lebensgefahr verbunden ist. Für den Fußgängerverkehr wurde die Brücke heute vormittag gesperrt. Das heilige Kraftwerk hat die Licht- und Kraftversorgung zumteil unterbrochen; der Regen vor den Turbinen ist überschwemmt. Vor dem Staumehr sollen mehrere Weiden angechwemmt sein.

**T. Auenburg, 17. Juni.** Ganz gewaltig sind die Verwüstungen, welche das Hochwasser am Auenburger Kraftwerk angerichtet hat. Spurlos verschwunden ist das Gerüst, das unterhalb am Laufen errichtet war, um die großen Eisprengungen vornehmen zu können. Von der großen Dienbrücke, welche seit einiger Zeit das Schweizerische mit dem badischen Ufer verbindet, fehlt nur noch ein ganz kleiner Teil auf der badischen Seite. Der linksseitige Teil ist von den Fluten weggerissen worden und rheinabwärts getrieben. Weggeschwemmt wurde auch ein Teil des Kollages, das auf der linken Seite hinführt und der Materialzuführung dient; ein großer Teil des Handwerksgerüsts ist ebenfalls in Verlust geraten. Wie hoch der entstandene Schaden sich beläuft, kann zur Stunde auch nicht einmal annähernd geschätzt werden.

Nicht nur an den Kraftwerken, auch sonst hat das Hochwasser am Oberrhein großen Schaden angerichtet. Einem Sägewerk bei Säckingen wurde viel Langholz weggeschwemmt, von dem nur der kleinste Teil wieder aufgefunden werden konnte. In dem angepflanzten Uferland des Rheines bei Säckingen und Murg sind die Kulturen vollständig vernichtet, jedoch auch hier der Schaden ein sehr großer ist. Empfindlich Schaden ist auch den vielen Uferbewohnern am Rhein erwachsen, dadurch, daß ihre Keller fast vollständig mit Wasser aufgefüllt sind.

**h. Warmbach (A. Säckingen), 16. Juni.** Gestern abend wurde die hier befindliche Salmenwage vom Rheinstrom fortgerissen. Nicht allein das Häuschen, sondern das ganze Untergestell wurde von der Gewalt des Wassers vernichtet.

**S. Konstanz, 16. Juni.** Außer den Schäden in Kellern hat das Hochwasser in Konstanz selbst nicht viel Unheil angerichtet, während im Vorort Paradies große Weiler und Weisen stark unter dem Einsturz der Ueberflutung leiden. Der Dampferverkehr nach dem Untersee ist teilweise unterbrochen. Zum Schutze gegen etwa hereinbrechende Öl-Wellen werden im Stadtgarten große Steinmauern längs des Ufers aufgestellt.

**Zur Verstärkung der Hünninger Schiffbrücke.**

**Hünningen, 17. Juni. (Privat.)** Zu der Verstärkung der Schiffbrücken Hünningen und Neuenburg meldet unser Korrespondent: Am 7. Juni Donnerstag früh wurde unter weithin vernehmbarem Krachen, ein aus neuen Pontons bestehender Teil der Hünninger Schiffbrücke und zwar auf der linken (schifflichen) Seite vom Strome weggerissen und rheinabwärts getrieben. Nur mit großer Mühe konnten sich drei in den Pontons befindliche Arbeiter, welche mit Wasserhöfen beschäftigt waren, aufs Trockene retten, sonst wären sie unrettbar verloren gewesen. Es wurden Versuche gemacht, die abgerissene Pontons unter der Eisenbahnbrücke, die sie glatt passierten, anzuhaken, aber der Versuch mißlang und so wurden die Pontons in der rasenden Flut rheinabwärts getrieben. Die Brückenverwaltung von Neuenburg wurde sofort telephonisch benachrichtigt, um die nötigen Vorkehrungen treffen zu können, aber es erwies sich unmöglich, den Koloz von neun Pontons aufzuhalten, mit gewaltiger Wucht schlugen sie an die Schiffbrücke an, fünf Tische mit sich rheinabwärts treibend. Die Verstärkung der beiden Schiffbrücken am Oberrhein, die den Verkehr zwischen einer sehr großen Zahl eisfähiger und badischer Gemeinden rechts- und linksrheinisch vermitteln, hat bedeutende Verleserfordernisse zufolge, denn es wird ziemlich lange dauern, bis die Brücken wieder hergestellt sind. — Ein Augenzeuge schreibt über die gestrige Hochwasserkatastrophe bei Neuenburg: Dem furchtbaren Anprall der Trümmer der Hünninger Schiffbrücke vermochte trotz aller Vorkehrungen die hiesige Schiffbrücke nicht Stand zu halten und zerfiel ebenfalls, wobei etwa 30 Personen, meist Rheinbauarbeiter von hier und Nachbarorten einem ungewollten und dabei höchst lebensgefährlichen Stromsturz mit einem

der Tische antreten mußten. Glücklicherweise gelang es sofort, nachfahrenden Rettungsfähnen die Bedrohten bei dem nahezu 7 Kilometer talabwärts gelegenen Blodesheim in Sicherheit zu bringen. Dieselben werden wohl noch lange an diese Rheinreise denken. Der Wasserstand des Stromes der außerordentlich viel Holz, Reisig, Möbelleile, Gerüstholzer, Heu, u. a. mit sich führt, ist bereits 1 Meter höher, wie beim letzten Hochwasser.

**Hünningen, 16. Juni.** Zu dem Zusammenbruch der Hünninger Rheinbrücke wird uns noch berichtet: Die zu Tal treibenden Brückenstücke trafen mit voller Wucht auf den auf der Bergstraße Straßburg-Basel begriffenen Schleppdampfer „Fendel III“, der vor der Neuenburger Schiffbrücke mit seinem Zug vor Anker lag, weil die Brücke nicht geöffnet werden konnte. Durch den Anprall der treibenden Tische wurde das Boot ans Land gedrückt und erlitt dem Vernehmen nach, mehrere nicht unbedeutende Schäden. Der Anhängelöhnen scheint nichts gesehen zu sein.

**Aus dem Rheingebiete.**

**bei Koblenz, 16. Juni. (Tel.)** Die Zahl der bei dem Hochwasser umgekommenen beträgt nach einer amtlichen Aufnahme von heute mittag 59. Der Schaden beziffert sich auf viele Millionen.

**Koblenz, 17. Juni.** Die Großherzogin Luise von Baden hat an den Oberpräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: „Tiefes Leid erfähre ich das schwere Unglück, das die Gewitter der letzten Tage über unsere geliebte Rheinprovinz und insbesondere das schöne Mittelrheintal gebracht haben, und ich möchte Ihnen aussprechen wie ich von ganzem Herzen an dieser ersten Prüfung teilnehme. Insbesondere sind es die Opfer an Menschenleben, die mich sehr bewegen.“

**Adenau, 16. Juni. (Tel.)** Soweit bis jetzt amtlich festgestellt worden ist, beträgt der durch das Hochwasser angerichtete Schaden im Kreise Adenau mindestens 1 200 000 Mark.

**M. Ahrweiler, 16. Juni. (Privat.)** Die Vertreter der heimgekehrten Kreise im Abgeordnetenhause und im Reichstage sind auf telegraphische Nachricht von Berlin sofort abgereist und trafen gestern hier ein um sich persönlich von der Größe des Unglücks zu überzeugen und über vorzuschlagende Maßregeln schlüssig zu werden. Heute verließen die Züge bereits wiederum bis zu der Station Mayhoff.

**hd Berlin, 16. Juni. (Tel.)** Bevor heute das Herrenhaus in die Tagesordnung eintrat, wurde auch hier wie gestern im Abgeordnetenhause dem Bauern über die Katastrophe im Mittelrheintal berichtet. Graf Hoesbroech trat mit warmen Worten für die schwer geschädigten Bewohner dieses Teiles der Rheinprovinz ein und fragte die Regierung, was sie zu deren Unterstützung zu tun gedenke. Minister von Wolke wiederholte seine gestrige Erklärung und fügte die Mitteilung hinzu, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz heute in Berlin eintrifft, um mit ihm Rücksprache zu nehmen.

**Aus Bayern.**

**— Um, 16. Juni.** Die Donau ist seit vormittags um weitere 30 Zentimeter auf 340 Zentimeter gestiegen. An der Iller dehnt sich die Ueberflutung der Ufer von Dietenheim bis nahe an Um aus. Dietenheim, Au und Au stehen ganz unter Wasser. Die Spinnereien von Au und Gerlenhofen sind vollständig vom Wasser umgeben. Die Arbeiter können die Fabriken nicht verlassen und sind ohne Nahrung. In den Messingwerken in Böhringen ist der Betrieb eingestellt. Fast das ganze Pionierbataillon ist mit Pontons ins Mittelrheintal abgegangen, um die gefährdeten Gebäude zu räumen und die Brücken zu sichern.

**Neuburg a. d. Donau, 16. Juni. (Tel.)** Das Hochwasser des Lech-Flusses hat heute früh die Ortschaft Münstler überschwemmt. Drei Häuser sind eingestürzt, drei Personen sind ertrunken.

**h. München, 17. Juni. (Tel.)** Die Wetterlage ist noch immer schlecht. Der Regen hat auch nachts über angehalten und heute morgen regnete es noch weiter. Auch aus Oberfranken kommen Meldungen von neuen verheerenden Unwettern mit wüstenbildender Wogen. Die Jax fällt, obwohl ihr bedeutendster Oberläufer Redenfluß, die Lohach, weiter steigt. In Weilheim, wo gestern schon Pioniere aus München mit Pontons eintrafen, ist heute früh eine weitere Kompanie der Münchener Pioniere zur Wiederherstellung des Bahndammes eingetroffen. Die Truppen werden die Bahnlinie entlang bis nach Garmisch hinauf zur Bewehrung der schleunigsten Arbeiten verteilt. Die Pioniere müssen überall Notbrücken herstellen, da alle Brücken und Stege vom Hochwasser weggerissen und zerstört sind.

**München, 16. Juni. (Tel.)** Nach einer amtlichen Meldung ist die Staatsstraße München-Mehring-Augsburg infolge Hochwassers bei Hochzoll unpassierbar; dagegen ist das auswärts verdrängte Gerüst von dem Einsturz der großen Eisenbahn-Brücke bei Augsburg unbegründet. Der direkte Eisenbahnverkehr München-Indau ist wieder hergestellt.

**München, 16. Juni. (Tel.)** Das Staatsministerium leitet eine Hilfsaktion zu Gunsten der vom Hochwasser Betroffenen ein. Der Prinzregent genehmigte eine Sammlung von Hans zu Hans. Das Hochwasser ist im langsamen Rückgang begriffen.

**München, 16. Juni. (Tel.)** Der Prinzregent spendete 20 000 Mark zur Linderung der durch die Hochwassererlöschungen geschaffenen augenblicklichen Notlage.

**Aus dem sonstigen Deutschland.**

**© Schettstadt, 16. Juni. (9 Uhr abends.)** Aus Dieboldsheim (Els.) und Rheinau (Els.) wird der Bruch eines Auerdamms gemeldet: Die Wasserwehren der beteiligten Orte sind auf dem Plage und errichteten Notdämme, da Dieboldsheim bedroht ist. Die Marktolzheimer Brücke (bei Königshausen) ist heute im Laufe des Tages durch angeschwemmtes Holz und ein Ponton der Hünninger Brücke bedroht gewesen. Ein Ponton der Marktolzheimer Brücke wurde beschädigt. Ferner wurde bemerkt, daß unter der Marktolzheimer Brücke zwei Weiden hindurchtrieben. Zwischen Marktolzheim und Rheinau ist der Rhein überraschend schnell in Wald und Feld getreten und steht stellenweise sehr hoch, so z. B. bei Marktolzheim im sogenannten Niederholz, einem großen fruchtbaren Ackerfeld anderthalb Meter, bei Boozheim (Els.) anderthalb bis zwei Meter hoch, ferner sehr hoch bei Schönau (Els.) in dem Felde zwischen dem Innen- und Außenstamm. Die Feldfrüchte der ganzen Umgegend sind bedroht. Die Zufahrtsstraßen von Baden nach Rheinau, Schönau sowie Marktolzheim sind für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt. Das Wasser läuft über die Brücke des Altwassers.

**M. Görlitz, 17. Juni. (Privat.)** Schwere Unwetter mit Hagelschlag haben im Kreise Görlitz großen Schaden auf den Feldern angerichtet. Aus den Ufern getretene Bäche rissen die Brücken weg und zerstörten die Eisenbahndämme. Der Blitz schlug an vielen Stellen ein und zerstörte Wohnhäuser und Gehöfte.

**— Breslau, 16. Juni. (Tel.)** Bei dem Unwetter, das gestern über dem Kreise Ratibor und Kofel niederging, wurden in Bojanow der 20jähr. Bauernsohn Smierczek und in Szendzin der Bauerngutsbesitzer Kurzella getötet.

**— Bunzlau, 16. Juni.** Der Blitz schlug heute in die Routine des Fischers Korinshöh, betäubte eine Anzahl Personen und tötete das achtjährige Töchterchen des Fischers.

**Aus der Schweiz.**

**— Luzern, 16. Juni.** Die Kaiserpromenade ist vollständig überschwemmt; die Höhe des Wassers beträgt in den einzelnen Straßen 20 bis 50 Zentimeter. Der Wagenverkehr ist gestemmt, der Kahnverkehr und das Anlegen der Seedampfer an einzelnen Stationen un-

möglich. Der Schaden, den die Landwirtschaft und die Hotels erleiden, ist außerordentlich groß.

**Bern, 16. Juni. (Tel.)** Der durch das Hochwasser angerichtete Schaden wird auf Millionen geschätzt. Insbesondere wird die Wiederherstellung der vielen zerstörten Brücken große Summen verschlingen. Außer den 12 Toten der verunglückten Familie Jiegler in Altdorf werden noch von verschiedenen Seiten Todesfälle durch Ertrinken gemeldet, namentlich bei Rettungsarbeiten. Die Gesamtzahl der Opfer des Hochwassers beträgt etwa 20. Darunter sind mehr als die Hälfte Kinder.

Aus dem Ausland.

**Innsbruck, 16. Juni.** Ueber die Hochwasserkatastrophe im Vorarlberg wird weiter gemeldet: In Schruns zerstörte das Hochwasser die Parkett- und Bodenfabrik von Montafoner; die Bahn mußte den Betrieb für mehrere Monate einstellen. In der Montafoner Straße wurden die Brücken teils weggerissen, teils beschädigt. Die Straße bei Dalaas ist nicht passierbar. Die Staatsbahnbrücke über den Fluß bei Dubejch ist gefährdet. Bei Reutte wurde die Reichsstraße an acht Stellen beschädigt. Die Reichsbrücken bei Martinau, Borden-Rernbach und Weihenbach sind weggerissen; die Dörfer Breitenwang, Moosau und Pinswang stehen unter Wasser. Die Regulatorarbeiten wurden vielfach zerstört. In Reutte wurden die Wasserleitung und das Elektrizität beschädigt, sodaß der Ort ohne Licht und Wasser ist. Im Laufe des gestrigen Abends hörte der Regen überall auf. In Vermos ist Militär zur Hilfeleistung eingetroffen.

**Innsbruck, 16. Juni. (Tel.)** Der Statthalter Freiherr von Spieglfeld begibt sich in das vom Hochwasser heimgesuchte Gebiet, um eine staatliche Hilfsaktion einzuleiten. Der Schaden ist, soweit sich übersehen läßt, enorm. In Vorarlberg wird die Wiederaufnahme des Zugverkehrs vorläufig unmöglich sein. Die Dämme sind stellenweise zerstört und mehrere Brücken weggerissen. Das Wasser nimmt seit gestern ab.

**Budapest, 16. Juni. (Tel.)** Ein heftiges Unwetter hat durch Überschwemmungen einen ungeheuren Schaden angerichtet. Allein in den Kellern sind Waren im Werte von 500 000 Kronen vernichtet worden. Das Wasser stand an einzelnen Stellen einen Meter hoch. Der Straßenbahnverkehr war anderthalb Stunden lang vollständig unterbrochen. Zwei Personen wurden vom Blitzschlag getötet, viele andere Personen, die vom Gewitter im Freien überfallen wurden, litten ohnmächtig zu Boden. Die griechisch-orientalische Kirche wurde von einem kalten Blitzschlag getroffen.

**Budapest, 16. Juni. (Tel.)** Im Komitat Krassó Szoreny ist ein Vulkanebruch niedergegangen. Mehrere Orte wurden von der Glut buchstäblich weggeschwemmt. In zahlreichen Dörfern stürzten die meisten Häuser ein. Bisher sind 259 Tote gefunden worden, in Verjaszta und Alsó Synotova allein über hundert. Die Straßen und Brücken sowie die Telephon- und Telegraphenleitungen sind zerstört. Saat und Wiesen haben großen Schaden gelitten. Der größte Teil der Bevölkerung ist dem Elend preisgegeben.

**Belgrad, 16. Juni. (Tel.)** In Swilajnac und Umgebung ist der durch das Unwetter angerichtete Schaden so groß, daß ein großer Teil der Bevölkerung von allen Mitteln entblößt auf staatliche Unterstützung angewiesen ist. Von tausend Häusern in Swilajnac ist nur ein kleiner Teil unversehrt geblieben. Bis gestern Abend sind 62 Leichen aufgefunden worden. In den Dörfern an der Rewawa wurden viele Häuser samt den Einwohnern fortgeschwemmt.

Aus der Residenz.

**Karlsruhe, 17. Juni.**

**Hofbericht.** Der Großherzog wohnte gestern vormittag der Besichtigung der Kompagnien des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 durch den Traininspektor an. Hierauf nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Ministers Freiherrn von Bodman entgegen. Um 12 1/2 Uhr empfing der Großherzog in Gegenwart des Ministerialdirektors Geheimrats Dr. Kühn den Kaiserlich Persischen außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister Mirza Mahmud Khan Chetscham-es-Saltaneh im Großherzoglichen Palais zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrates Dr. Senb. Abends 7 1/2 Uhr empfing die Großherzogin den Kaiserlich Persischen Gesandten. Anschließend fand zu Ehren des Gesandten ein Diner im Großherzoglichen Palais statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen sind. Die Prinzessin Wilhelm ist gestern vormittag über Berlin nach St. Petersburg abgereist.

**Der Titel „Behramtsassessor“** wird trotz aller Bemühungen des Vorstandes des badischen Philologenvereins nicht eingeführt werden.

**Fadellung der Studentenschaft.** Wie alljährlich findet auch in diesem Jahre in Ettlingen zur Sommerferienzeit (21. Juni) der Bismarckfestsitzung des Karlsruher Studentenverbandes statt.

**F. Zum XXIV. Verbands-Schießen,** das vom 3. bis 10. Juli in Karlsruhe stattfindet, sind Ehrengaben bereits in großer Zahl eingegangen und angemeldet. Der Großherzog stiftete aus dem Feste einen wertvollen Ehrenpreis, der eine besondere Tierde des Gabentempels bilden wird. Prinz Max, Ehrenpräsi. des Herauschusses, überreichte einen prächtigen Goldpokal, Prinzessin Wilhelm einen eleganten Pokal in Silber. Der Fürst v. Fürstenberg stiftete gleichfalls einen hübschen Ehrenpreis und die Stadt Karlsruhe dotierte die Festscheiben mit einer herrlichen Büste des Großherzogs in Galvano, einen prächtigen Silberpokal mit Deckel, einen Tafelaufsatz und 2 Beigaben. Die Damen der Schützengesellschaft haben nahezu 1000 Mark zusammengelegt, für welchen Betrag gleichfalls passende Festgaben beschafft werden. Auch unsere industriellen Großbetriebe haben zum Feste wertvolle Gaben gespendet, so die Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Parfümeriefabrik F. Wolff und Sohn, Christofle und Komp., Nähmaschinenfabrik Suid und Neu, die Brauereien in Karlsruhe-Grünwinkel und viele andere. Eine stattliche Zahl praktischer Gaben stammen von hiesigen Geschäften aller Branchen und geben den Beweis, daß dem bevorstehenden Schützenfeste aus allen Kreisen der Einwohnerschaft volle Sympathie entgegengebracht wird. Auch von auswärts sind dem Karlsruher Gabentempel schon eine ganze Reihe wertvoller Ehrenpreise überwiesen worden. Der Deutsche Schützenbund stiftete 4 Silberpokale und 400 Mark bar, der Bad. Landes-Schützenverein 4 Gaben im Gesamtwerte von 630 Mark, der Pfälzische Schützenbund 300 Mark. Der Schwarzwaldgau 200 Mark.

**Auf das Sommerfest der „Niederhalle“,** das heute, Freitag, Abend im Stadigarten stattfindet, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

**Gesangverein Konordia, E. V., Karlsruhe.** Der diesjährige Sängerausflug, am Sonntag, den 19. Juni cr., führt die „Konordia“ ins herrliche Neckartal, woselbst Zwingenberg mit Schloß, die wildromantische Bollschlucht und Burg Stolzenberg besucht werden. Das Mittagsessen wird in Oberbach eingenommen und nach demselben findet eine Dampferfahrt mit dem Extraboot „Alt-Heidelberg“ von Oberbach nach Heidelberg statt, während dieser die schönen Burgen und Ruinen an den Augen der Teilnehmer vorbeiziehen. Abfahrt früh morgens 5.28 Uhr nach Zwingenberg.

**Automobilunfall.** Gestern Abend zwischen 7/7 Uhr und 7 Uhr stieß eine aus der Richtung vom Bahnhof kommende Automobilbrigade, die außer dem Chauffeur mit 3 Personen besetzt war, in der Kriegstraße in der Nähe der Brauerei Montinger, beim Ausweichen, mit der Postbahn, die von Dürmersheim herkam, zusammen. Ein

Fahrgast wurde herausgeschleudert und zog sich dabei eine schwere Verletzung der Kniekehle zu. Er mußte nach dem Krankenhaus überführt werden, während der Chauffeur und die andern zwei Fahrgäste mit dem Schreden davon kamen.

**Fahrad Diebstahl.** Ein Unbekannter hat ein vor der Wirtschaft zum Brauwurkflöde aufgestelltes Fahrrad, „Marke Deutschland“ Nr. 220 248 entwendet.

**Freigegeben** wurde ein Schreiner aus Riefertal, der von hier aus zur Strafverfolgung flüchtig verfolgt wurde.

Der Schiedspruch im Baugewerbe.

**Dresden, 16. Juni. (Tel.)** Das Schiedsgericht im Baugewerbe fällt heute bezüglich der Arbeitsverfängerung und der Teuerungszulage folgenden Spruch:

Die Arbeitszeitverfängerung in den Orten mit mehr als zehntägiger Arbeitszeit wird dahin geregelt, daß in den Orten, wo eine mehr als 10% tägliche Arbeitszeit besteht, diese vom 1. April 1911 auf 10% und vom 1. April 1912 auf 10 Stunden zu verfürgen ist. In den Orten, wo sie nicht mehr als 10% Stunden beträgt, hat sie vom 1. April 1911 ab zehn Stunden zu betragen; in Frankfurt a. M., Offenbach, Mannheim, Ludwigshafen und Wiesbaden wird die Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden ab 1. April 1911 herabgesetzt. Für alle übrigen Orte der Lohngebiete wird eine Verfürgerung der Arbeitszeit abgelehnt.

In den genannten Städten tritt die Lohnsteigerung in folgender Weise ein: sofort um 2 Pfennig, am 1. April um 4 Pfennig und am 1. April 1912 um 2 Pfennig; nur in Wiesbaden und in Offenbach sofort um 2 Pfennig, am 1. April 1911 um 3 Pfennig und am 1. April 1912 um 2 Pfennig. Soweit in diesen Städten die Lohnerhöhung mehr beträgt als der Lohnausgleich, gilt sie als Entschädigung für die Teuerungserhältnisse. Im übrigen ist die Teuerungszulage abgelehnt worden.

Die Nebenbedingungen des Vertrages werden zur Verhandlung an die örtlichen Instanzen verwiesen und endgültig entschieden durch die bisherige zweite Instanz. Die Verhandlungen müssen bis zum 8. Juli zu Ende geführt sein. Die zweite Instanz hat bis zum 15. Juli endgültig zu entscheiden. Wo die Differenz zwischen dem Lohn der Maurer und dem tariflichen Höchstlohn der Bauhilfsarbeiter über 13 Pfennig beträgt, soll sie im zweiten Vertragsjahr durch Erhöhung des Bau- und Hilfsarbeiterlohnes um 1 Pfennig ausgeglichen werden. In den Orten unter 10 000 Einwohner, in denen die Verfürgerung der Arbeitszeit während der Vertragsdauer eine Stunde beträgt, tritt der volle Lohnausgleich nur zur Hälfte ein.

**Rh. Mannheim, 1. Juni.** Die über den Schiedspruch im Baugewerbe verbreiteten Nachrichten waren in ihrer Allgemeinheit nicht zutreffend. Für Mannheim-Ludwigshafen werden die Stundenlöhne der Maurer, Bauhilfsarbeiter und Zimmerleute sofort um 2 Pfg., vom 1. April 1911 ab um weitere 4 Pfg. und vom 1. April 1912 ab um weitere 2 Pfg. erhöht. Die Arbeitszeit wird vom 1. April 1911 ab auf 9 1/2 Stunden herabgesetzt. Ueber die andern strittigen Fragen ist noch nicht entschieden. Die hiesige Bau- und Maurermeister-Vereinigung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, sich dem Schiedspruch zu fügen und morgen die Arbeit wieder aufzunehmen. Den gleichen Beschluß faßte auch die hiesige Zimmermeister-Vereinigung.

**Stuttgart, 16. Juni. (Tel.)** Die Absperrung im Baugewerbe nimmt heute Abend ein Ende, nachdem sie genau zwei Monate gedauert hat. Die Arbeit wird morgen in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

**Frankfurt a. M., 16. Juni.** Die gestern Abend angekommenen Mitglieder des schwäbischen Sängerbundes Broolin wurden heute vormittag von den städtischen Behörden, an der Spitze Oberbürgermeister Widies, im Kaiserjara empfangen. Die Abreise der Gäste erfolgt heute Abend.

**Paris, 17. Juni.** Auf dem Banlett des Aeroklubs zu Ehren der Offiziere, die Aviatiker sind, hielt der Kriegsminister eine Rede, in der er ausführte, nach seiner Ansicht führten die Fortschritte der Aeroplane zu Ergebnissen, die vielleicht die künftigen Erwartungen übertrafen. Die leistungsfähigen Luftschiffe haben trotzdem ihre Rolle noch lange nicht ausgespielt. Dank der Mitarbeit aller Ingenieure und Erbauer von Luftschiffen habe Frankreich nach einigen Monaten des Studiums mit der Verwirklichung eines Programmes beginnen können, das die Kriegsverwaltung entscheiden weiter verfolge.

**Petersburg, 16. Juni.** Die Nacht Standart mit der Kaiserlichen Familie an Bord ist in Baltisch Port eingetroffen.

**London, 17. Juni.** Premierminister Asquith und der Lordkanzler hatten gestern nachmittag eine Besprechung mit Balfour und Lord Lansdowne im Unterhause. Die „Press Association“ teilt mit, daß man eine förmliche Konferenz zwischen den Vertretern beider Parteien über die konstitutionelle Krisis plane. Lord Knolls und einer der Sekretäre des Königs begaben sich gestern nachmittag nach Downingstreet und darauf zum Unterhause.

**Lahore, 16. Juni.** Im Zentralgefängnis von Faltigarh kam es am 9. Juni zu einem Aufruhr, der nach den jetzt erhaltenen Einzelheiten erster war, als es zuerst den Anschein hatte, 300 bis 400 Verbrecher versuchten das Haupttor zu stürmen und schloßerten Ziegelmäule auf die Wachen, welche darauf zu feuern begannen. Sieben Aufrührer wurden getötet und fünfzig verwundet.

**Newport, 16. Juni.** Ein offenbar geisteskranker Mann drang bis zur Türe des Privatimmers des Präsidenten Taft im Weißen Hause vor. Er wurde verhaftet. In einer inneren Tasche fand man einen Revolver.

**Washington, 17. Juni.** Im Repräsentantenhause wurde eine Resolution angenommen, durch die der Generallstaatsanwalt ermächtigt wird, eine Untersuchung über die Geschäfte des Stahlstruße einzuleiten.

**Rio de Janeiro, 16. Juni.** In einer außerordentlichen Ministerstung wurde eine bedeutende Einschränkung in den Staatsausgaben beschlossen. Präsident Nilo Pecanha wird morgen den Budgetvoranschlag unterzeichnen. Die Presse lobt die weise Ordnung und Sparsamkeit, die die Regierung Nilo Pecanhas auszeichnet.

Zur Erkrankung des Kaisers.

**Berlin, 17. Juni.** Das Befinden des Kaisers gibt zu keinerlei Besorgnissen Anlaß. Bei der Indisposition des Monarchen handelt es sich um eine leichte Schwellung im rechten Kniegelenk, unter der sich eine Stauung gebildet hat, welche die Wirtskulation beeinträchtigt. Dem Kaiser ist von den behandelnden Ärzten nur Schonung in körperlicher Beziehung auferlegt worden, aber auch nur insoweit, als der Patient nicht ausreiten soll. Bettruhe ist nicht verordnet worden. Es ist fraglich, ob bei der leichten Krankheit des Kaisers, die kaum eine Krankheit zu nennen ist, Bulletins ausgegeben werden.

Aus der nächsten Umgebung des Kaisers werden folgende authentische Mitteilungen gemacht. Der Kaiser unternahm am Mittwoch

einen Spazierritt, der sich länger ausdehnte, als die Umgebung vermutete. Der Monarch fühlte sich in der abgekühlten Atmosphäre sehr frisch und so wurde aus dem beabsichtigten kleinen Spazierritt ein Ritt von zwei Stunden. Nach der Rückkehr wurde beim Ankleiden an dem Kniekehle eine kleine schmerzhafte Anschwellung bemerkt, die wohl, wie es beim Reiten oft zu beobachten ist, lediglich durch die Reibung der neuen Reithose entstanden war. Der Kaiser ruht auf einer Chaise longue, empfängt Besuche und ist sonst guter Laune.

**Berlin, 16. Juni.** Es ist so gut wie ausgeschlossen, daß der Kaiser an der Kieler Woche teilnehmen wird. Auch von der Nordlandreise, die vorläufig aufgeschoben wurde, wird der Kaiser wahrscheinlich Abstand nehmen müssen.

**Berlin, 16. Juni.** In Hofkreisen verlautet, daß die Kaiserin auch einen Teil ihrer Reisepläne aufgegeben habe, doch stehen diese Dispositions-Veränderungen nicht mit der kleinen Unpäßlichkeit des Kaisers in Verbindung, vielmehr soll die Kaiserin unter einer leichten Ueberanstrengung des Fußes, der schon früher einmal erkrankt war, leiden.

**Hamburg, 17. Juni.** Gestern Nachmittag ist bei dem Präsidenten des Senats vom Oberhofmarschall von Eulenburg die telegraphische Mitteilung eingegangen, daß infolge der Erkrankung des Kaisers auch die Kaiserin und die Prinzessin Vittoria Luise die Reise nach Hamburg aufgegeben haben.

**Wien, 17. Juni.** Die Nachricht von der neuerlichen Erkrankung des deutschen Kaisers hat hier allseitig lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Kaiser Franz Josef wurde von der Erkrankung telegraphisch verständigt und gab in der Jagdausstellung dem Fürsten von Fürstenberg gegenüber seinem Bedauern über die Erkrankung Ausdruck. Er läßt sich aus Berlin regelmäßig telegraphischen Bericht über das Befinden des Kaisers erstatten.

Vom Balkan.

**Konstantinopel, 16. Juni.** Ahmed Nafhar, ein Sohn des ehemaligen Scheich ul Islam Djemal-eddin, der der oppositionellen Partei angehört, richtete an die Botschafter ein Schreiben, in dem er erklärte, er sehe sich gezwungen, im Auslande Zuflucht zu suchen, da sein Leben in Gefahr schwebt.

**Saloniki, 16. Juni.** Die Militärbehörde in Saloniki meldet, daß eine dreißig Mann starke, von einem Offizier geführte griechische Bande, welche zwei mit Munition beladene Tragtiere mit sich führte, die Grenze überschritten habe. In ihrer Verfolgung ist Militär abgegangen. Ungefähr 100 Montenegro unter dem Befehl eines serbischen Offiziers haben ein türkisches Blockhaus angegriffen. Zwei Soldaten wurden getötet, drei verwundet. Die Montenegro traten erst den Rückzug an, als Verstärkungen eingetroffen waren.

**Athen, 17. Juni.** Der König ist gestern Abend wieder in der Hauptstadt eingetroffen. Er wurde von den Spitzen der Behörden, dem diplomatischen Korps und der Bevölkerung sympathisch begrüßt. Die Offiziere waren nur in geringer Zahl erschienen.

Das Attentat in Serajewo.

**Serajewo, 16. Juni.** Sofort eingeleitete genaue Untersuchungen haben bisher keinen Anhaltspunkt gegeben, der die Annahme rechtfertigt, daß dem Anschlag auf das Leben des Kaisers Franz Josef aus Anlaß seines Besuchs in Bosnien gegen die Besitzergreifung Bosniens durch Oesterreich Einspruch erhoben wurde. Der Attentäter führte den Anschlag aus bisher unbekanntem Grund nicht gegen den Kaiser, sondern am Tage der Landtags-Eröffnung gegen den Landeschef General der Infanterie Baron Barjanin als den Stellvertreter des Kaisers aus.

**M. Serajewo, 17. Juni. (Privatteil.)** Der Attentäter Bogdan Jerajisch gehört der serbisch-anarchistischen Organisation in Paris an, welche durch einen Anschlag auf das Leben des Kaisers Franz Josef aus Anlaß seines Besuchs in Bosnien gegen die Besitzergreifung Bosniens durch Oesterreich Einspruch erheben wollte. Der Attentäter führte den Anschlag aus bisher unbekanntem Grund nicht gegen den Kaiser, sondern am Tage der Landtags-Eröffnung gegen den Landeschef General der Infanterie Baron Barjanin als den Stellvertreter des Kaisers aus.

Handel und Verkehr.

**Mannheimer Effektenbörse vom 16. Juni.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ruhige Haltung. Etwas höher stellten sich die Aktien der Württembergischen Transport-Versicherung, Kurs 620 G. und Durlacher Hof-Aktien, Kurs: 232,50 G. Auf den übrigen Gebieten hat sich wenig geändert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Todesfälle:** 15. Juni: Elise Göh, alt 65 Jahre, Ehefrau des Friseurs Friedrich Göh; Antonie, alt 1 Jahr 9 Monate 14 Tage, B. Anton Schneider, Wirt; Otto Wm, Kaufmann, Ehemann, alt 42 Jahre.

**Auswärtige Todesfälle:** Edelfingen (Tauber), Georg Lepp, 77 1/2 J. alt. Konstantz, Ludwig Müller, Sparkassier a. D., 72 J. alt.

**Wasserstand des Rheins.** Sonntag, Hafenpegel, 16. Juni 5,40 m (16. Juni 5,00 m). Schürstetel, 17. Juni Morgens 6 Uhr 5,00 m (16. Juni 5,75 m). Nehl, 17. Juni Morgens 6 Uhr 5,12 m (16. Juni 4,43 m). Maxau, 17. Juni Morgens 6 Uhr 6,36 m (16. Juni 6,01 m). Mannheim, 17. Juni Morgens 6 Uhr 6,15 m (16. Juni 5,40 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 17. Juni: L. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Fußballverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Klubhaus. Zücht. Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Jögl. Zentralkturnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jögl. Turnh. Realgymn. über. deutl. Handlungsgesellschaften zu Leipzig. 9 U. Berl. Landstreck.

**Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamin-Tabletten vernichtet werden.**

Broschüren kostenlos durch Buser & Cie., Berlin S.W. 68

# Sport-Anzüge Lüster-Anzüge Wasch-Anzüge

in hellen,  
mittleren u.  
dunklen  
Farben,  
aparte  
Neuheiten,  
moderne  
Fassons

# N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

8903

### Statt Karten.

**Luise Kuss  
Paul Barth  
Verlobte.**

Karlsruhe, Juni 1910.

8919

### Die glückliche Geburt eines Mädchens

zeigen hoch erfreut an  
**Heinrich Levi und Frau, Marie, geb. Hess.**  
Malsch bei Wiesloch, den 16. Juni 1910.

B2524

## Damen-Konfektions- Bersteigerung.

**Samstag den 18. Juni, nachmittags 2 Uhr,**

werden im Auktionslokal Bähringerstrasse 29 gegen bar öffentlich

versteigert:

Damen-Kostüme, Kostümröcke, schwarze, seidene und Samtjaden, Kindermäntel, ferner große, abgepasste Vorhänge, weiß u. creme, schöne, weiße Damenhemden, Damen-Nachhemden, Nachtläden, Damenhosen, Stiderröcke, Tischentwürfe, Leintücher, Damast-, Blumen-, Deck- und Kopfstoffenbezüge, Servietten und eine Partie Damen-Ströhnhüte.

Besthaber ladet höflich ein.

8904

**J. Hirschmann sen., Auktionator.**

## Sonder-Angebot!

Gesamt-  
Abschlüsse ca.  
1700 Stück



Neu-Eingang eines Postens original importierter

echter

# Panama-Hüte

in bekannt

auserlesener Ware

ausserordentlich preiswert

M. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, etc.  
mit feiner Garnitur.

Besondere Vorteile

8920

bietet das

Hut-  
Mode-  
Haus **Wilh. Zeumer**

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125/127.

Auswahlsendungen.

Rabattmarken.



# Geflügel!

nur feinste Mastware,

8925

zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend:

Junge Brathähnen von Mk. 1.40 bis Mk. 1.60  
" Poulets " " 1.60 " " 2.00  
" Pouarden " " 2.20 " " 3.00  
" Kochhühner " " 2.00 " " 2.80  
" Enten " " 3.30 " " 3.80

Waldstr. 61  
(Ludwigspl.)

**W. Kloster,**

Telephon  
1837.

Rebrauder, eid. Dipl.-Schreibtilb  
und Bücherdruck wird zu kaufen  
gesucht. Dasselbe ist ein großer  
Wohntypisch zu verkaufen. Preis  
Schulstr. 13, 2. Etage

## Für Kochlehrlinge

sind neue Jacken u. Mägen preis-  
wert zu verkaufen.  
Zu erfragen unter 225206 in der  
Suche der Bad. Presse

## Heute: Erdbeeren

Pfund 35

Zitronen Dutzend 45-55 S  
Bananen Pfund 35 S  
Rhabarber Bund 13 S  
Himbeersaft 1/4 Fl. 1.10 1/2 Fl. 60 S  
Zitronensaft 1.20 65 S  
Erfrischungswaffeln 3 Pack 25 S

## Neue ital. Kartoffeln 10 Pfd. 65

Braunschweiger Rotwurst Pf. 75 S  
Holsteiner Salami " 1.45  
Holsteiner Cervelat " 1.45  
Frankfurter Leberwurst Pfund 1.20  
Sardellen Glas 1.05, 85 S  
Krabben Dose 95 S  
Hummer Dose 1.45-2.65  
Appetit-Sild Dose 45 S  
Makrelen in Oel " 60 S  
Oelsardinen i. Tomaten " 60 S  
Salm " 1.35  
Essiggurken Glas 65 S-1.20  
Mixed-Pickles " 65 S-1.20  
Senfgurken " 65 S-1.20  
Delikatess-Heringe Dose 65 S  
Sardellenbutter Tube 35-55  
Anchovispaste Tube 35, 55 S  
Krebsbutter Tube 75 S  
Puddingpulver 3 Paket 25 S  
Vanillezucker 4 " 25 S  
Vanille-Saucen-Pulver 4 Pack 25 S  
Backpulver 6 Pakete 25 S  
Dr. Oetkers Backpulver 3 Pack 25 S  
Rote Grütze-Pulver Pack 10 S  
Speise-Eis-Pulver " 16 S  
Gelee-Extrakt-Pulver " 22 S  
Vanille Glas 15, 25, 35 S  
Condensierte Milch Dose 48 S  
Waffelbruch Pfund 70 S  
Eiswaffelschnitte 1/4 Pfd. 25 S  
Eisbonbons 1/4 Pfd. 12 S  
Bretzeln Paket 13 S  
Friedrichsdorfer Zwieback Paket 13 S  
Majonnaise Glas 60 S-1.10  
Remouladensauce Glas 60, 1.10  
Frankfurt.Würstchen Dose 80 S

Oelsardinen Dose 28, 32, 45, 50, 60, 80 S

Feinste Tafelbutter . . . Pfund 1.30

8895

# Geschwister Knopf.

Geschäfts- und Adress-Karten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

# Enorm billige Schuhwaren

Freitag  
Samstag  
Sonntag  
Montag

## 10%

Rabatt

auf sämtliche

## Sommer- Schuhwaren

wie

Sandalen, Kindersiefel  
und Halbschuhe,  
Lasting-Schuhe und  
Stiefel,

braune Damen- und  
Herrenstiefel.

### Damen-Halbschuhe

braun und schwarz, neue Formen, mit und ohne Lackkappe,  
Derbyschnitt . . . . . Paar 8.50, 6.95,

5<sup>95</sup>

### Damen-Schnürstiefel

braun und schwarz, elegante Formen, hohe oder niedere Ab-  
sätze . . . . . Paar 10.50, 8.50,

6<sup>75</sup>

### Herren-Stiefel

schwarz, moderne bequeme Formen, auch Derbyschnitt, mit u.  
ohne Lackkappen . . . . . Paar 12.50, 10.50, 8.50,

6<sup>75</sup>

### Herren-Stiefel

braun, hochmoderne Formen, mit und ohne Lackkappe,  
Derbyschnitt, . . . . . Paar 14.50, 12.50,

10<sup>50</sup>

### Damen-Schnür-Halbschuhe

u. Spangenschuhe, diverse Formen  
Paar

2<sup>65</sup>

### Kinder-Segeltuch-Sandalen und Schnürschuhe

mit Ledergarnitur  
Größe 22-29 31-35

Paar 98 S Paar 1<sup>35</sup>

8902

# Hermann Schmoller & Cie.





Mummy-Wäsche in Plunge macht der große Wäsche-tag beim Gebrauch von Flammers Seife und Seifenpulver. Das Waschen geht leicht und spielend vor sich, die Reinigungskraft der beiden Wäschmittel ist verblüffend. Die Wäsche wird wunderbar schön, rein und weiß. Dabei ist der Preis niedrig und gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke.

Küfer, Modes.

tüchtiger Holzarbeiter, mit nur guten Zeugnissen, gesucht. Offerten unter Nr. 8496 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 833

Eisendreher

Solider, tüchtiger 5864a.22 für Präzisionsarbeiten bei guter Bezahlung u. dauernder Beschäftigung sofort gesucht.

Stallmeister

ge sucht. Derselbe muß vor allem geübt, fleißig, nuchterner Charakter sein, bei herrlicher Kruppe gebietet haben und Reitunterricht erteilen können. 5789a.32

Schuljunge

ge sucht. Derselbe muß vor allem geübt, fleißig, nuchterner Charakter sein, bei herrlicher Kruppe gebietet haben und Reitunterricht erteilen können. 5789a.32

Modes.

Tüchtige Arbeiterin auf 15. Juli gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Ang. diß. Tätigkeitsfeld zu richten an Firma Gersbach & Biberstein, Modes, 22

Büglern, Arbeiterinnen

Sucht für dauernd 8712.3.3 Dampfwaschanstalt Schorpp, Weidenstr. 29b. Suche eine tüchtige

Büglern

für 1. Juli. Lohn pro Monat 40 M. Frdr. Kull, Serrenalb, Waldhörn.

Stellen suchen

Tüchtiger, in allen Bureauarbeiten bewandert 5738a.3.3 Kaufmann

Kaufmann

organisations- u. dispositionsfähig, der die französ. und ital. Sprache in Wort u. Schrift vollständig beherrscht und gute Kenntnisse der engl. u. span. Sprache hat, sucht Lebensstellung als

Bureauleiter oder Geschäftsführer

Offerten unt. H. F. 111850 an Daube & Co., Pforzheim, erb.

Elektromonteur

für Licht- und Kraftanlagen sucht Stellung auf sofort. 225122.3.2 Off. an Ad. Hörmann, Weiter a. d. Ruhr (Westf.), Schöntalerstr. 26.

Tüchtiger Bauhandwerker

(Maurermeister oder Feinbauer) sucht Stelle. Kommt auch Vertrauensposten an. Offerten unter 225201 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fraulein

in ungeheurer Stellung, flottes, guter Schrift, Buchführung, Stenographie, la. Zeugnisse, sucht Stelle als Kassiererin od. auf Büro, hier oder auswärtig. Off. unter 224501 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Stellen suchen

mit gut. Mädchen für alles u. ff. Familie durch Frau Reiter, Stellenbureau, Kreuzstr. 9, Ede Kaiserstr. 28, neben der H. Kirche. 225236

Saushälterin

bei einzeln. Herrn od. Witwe mit Kind, am liebst. nach ausw. Gefl. Angebote unter Nr. 225247 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten

Gebildetes Fraulein

in einem guten Hause, um den feineren Haushalt zu erlernen, ohne gegenseitige Vergütung. Off. bitte unt. 225207 in der Expedition der 'Bad. Presse' abzugeben.

Besseres Mädchen

sucht für Sonntagstage in feinem Restaurant. Zu erf. unt. Nr. 225249 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junges Mädchen

das sich den häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht Stelle per 1. Juli. Zu erf. Augartenstr. 36, IV. 1.

Gut empfohlenes Mädchen

sucht nachmittags bei Kindern od. Hausarbeit, od. Schreiben von Adressen u. d. Off. unter Nr. 8914 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten

Laden zu vermieten. Laden mit od. ohne Wohnung, in dem seit 10 Jahren ein Speereigenschaft mit Glasfensterhandel betrieben wird, zu vermieten. Offerten unter Nr. 224702 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 22

Laden

Verkauf und Magazine, einzeln od. zusammen, sind zu vermieten. Näheres daselbst. 224081.6.4

Geschäftsräume oder Wohnung zu vermieten

3 Zimmer und 7 Zimmer. Zu erfragen Serrenstr. 15 im Briefmarkenladen oder Telefon 122 Etilingen. 6021\*

Wohnung zu vermieten

Zirkel 17, erste Etage, bestehend aus 6 neu hergerichteten Zimmern, Badezimmer, nebst reichl. Zubehör, Gas-, sowie elektr. Lichtanlage per sofort od. 1. Oktober sehr preiswert zu vermieten. Zu besichtigen 9-12 und 2-7 Uhr. Näheres daselbst barriere. 22499.2.2

Laden in bester Lage.

Serrenstr. 20, 2. Laden nächst Edehaus Kaiser- u. Serrenstr. mit zwei großen Schaufenstern, ca. 75 qm, inmitten erster und lukrativster Geschäfte, per 1. April 1911 vorteilhaft zu vermieten. Die Fassade wird aufs allermodernste umgebaut; Wünsche werden berücksichtigt. Näheres bei 8734.10.4

H. Landauer, Kaiserstr. 183.

Herrschafswohnung

5-6 geräumige, modern ausgestattete Zimmer mit 2 Etagen u. groß. Veranda, Gas, elektr. Licht, Badezimmer, versehen mit Dampfheizung u. Küche mit Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellerräumen, Anteil an der Wäschküche, Trockenständer und Garten per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Humboldtstr. 27, 2. St. 8808.3.2

Karlstr. 87

ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus: 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Kellerräumen, 2 Kellerräumen, ein Fahrradabstellplatz im Hof, sowie Anteil an Wäschküche und Trockenständer auf 1. Oktober d. J. oder früher wegen Verlegung zu vermieten. Anzusehen 10 bis 12 und 2 bis 3 Uhr. Näheres Ritterstr. 28, im Bureau. 8894\*

Rüppurrerstr. 29c

in sonniger und freier Lage, eine geräumige Kochkammerwohnung mit Vorgarten, enthaltend vier schöne, sämtlich auf die Straße gehende Zimmer, Badezimmer, Kammer, 2 Kellerräumen, Wäschküche u. Trockenständer, auf 1. Oktober zu verm. Näheres, links. 224905.3.2

Jollystr. 18

(freie Lage ohne vis-à-vis) ist die Parterrewohnung, bestehend aus: 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Kellerräumen, Mädchenzimmer, 1 Schwarzwaldbücherei, ein Raum für Fahrräder, Gartenbenutz., sowie Anteil an Wäschküche u. Trockenständer auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. Näheres Ritterstr. 28, im Bureau. 8895\*

Zwei 2 Zimmerwohnungen in Hauptstr. 22

Küchenstr. 22, Rückgebäude, per 1. Juli zu vermieten. 225188.2.2 Zu erfragen Vorderh. im Laden, od. Sophienstr. 120, 2. Stock.

Wohnung

Balkon, Wohn- u. Schlafzimmer, möbliert od. unmöbl., m. Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres unter Nr. 5788a in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Möbl. Wohnung

2 Zimmer u. Küche, komfortabel, ungeniert, am best. Herrn alsbald zu vermieten. Off. unt. Nr. 225186 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Wachstr. 40c

ist im 2. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer und übl. Zubehör verlegungslos sofort od. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres, od. der Str. 69, part. 225024.6.3

Südböschungstr. 15

ist auf 1. Juli die aus 4 Zimmern, Bad u. Zubehör bestehende Wohnung im 720 M. zu vermieten. Anzusehen 3-5. 8016.2.1

Kaiserstr. 63

2. Stock 4 Zimmer, Bad, Veranda, samt Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 225202 Zu erfragen im Laden.

Kaiserstr. 177

ist 3 Treppen hoch eine freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Manjardens, per 1. Juli oder später zu vermieten. 224501

Schützenstr. 27

ist im Seitenb. eine Wohnung von 2 H. freundlichen Zimmern, Küche m. Gas u. Moflet im Abf. zu verm. 225160

Seidenstr. 37

ist eine 3 Zimmerwohnung an kleine Familie oder einzelnen Herrn auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock I. 224249

Winterstr. 23

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 5. Stock m. Gas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock I. 224249

Häringstr. 5

ist im II. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 225191

Zu vermieten

sofort oder später 3 schöne 2 Zimmerwohnungen samt Zubehör für 170 M pro Jahr, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör im Preis von 200 M im Bären. Bergbau bei Durlach.

Albtal

Wohnungen mit Balkon, 3-4 Zimmern, direkt am Walde, so wie möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näheres im Waldhorn, Station Wuldenbad.

Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

mit separaten Eingang sofort zu vermieten. 224956 Adamiestrasse 31, part.

1 großes, schön möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension, b. religiöser, israel. Familie zu vermieten. Offerten unt. Nr. 225107 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Freundl. möbl. Zimmer an ruhigen Herrn od. Fräulein, zu vermieten.

225188 Sophienstr. 112, IV. Et.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

225189 Waldstr. 71, III.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

224988 Kafanenstr. 9, II.

Großes, gemütl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten.

224866 Waldstr. 56, part.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

224891 Durlachstr. 22, III. Adamiestrasse 16, 2. St. ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 225214

Augartenstr. 24, III., r., in der Nähe des Stadgartens, ist ein schön möbl. sonniges Zimmer zu vermieten. Preis 17 M mit Kaffee. 225100

Durlacher-Allee 42, 1. Stock, sind 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, auf 1. Juli zu vermieten. 225212.2.1

Kafanenstr. 11, 3. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort oder später zu vermieten. 225006

Zu erf. in der Wirtschaft bei Sophienstr. 78, part., schönes, sehr helles, frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. per sofort oder später zu vermieten. 224312

Uhlstr. 34, III., ist ein hübsch möbliertes Balkon-Zimmer zu vermieten. 225185

Werderstr. 49, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer, sofort oder später zu vermieten. 225190

Häringstr. 5, I., Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 225190

Häringstr. 92, nächst d. Markt, ist ein möbl. Zimmer hoch ein möbl. Zimmer folgt zu verm. 225207

Amalienstr. 51, III

2 schöne geräumige, unmöblierte Zimmer auf 1. Juli zu verm. 225204

Ein sehr schönes, unmöbliertes Zimmer, nach der Straße gehend ist an eine solide Person auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 96 im Laden. 225181

Mühlburg, Sedanstr. 1, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später an soliden Herrn oder Fräulein bill. zu vermieten. 225200

Miet-Gesuche

5-6 Zimmerwohnung vor päpstlichem Bahnh. auf 1. Oktober im Zentrum der Stadt gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 225194 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

3-4 Zimmerwohnung wird von ordentlicher Arbeiterfam., mit 2 Kindern von 7 u. 9 Jahren gesucht, wo Vermieten erlaubt ist, auf 1. August.

Offerten unt. Nr. 225121 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gesucht wird auf 1. Oktober eine geräumige 4-5 Zimmerwohnung mit Zubehör im Zentrum d. Stadt. Off. Offerten unter Nr. 225170 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Mitbewohnende Beamten- Witwe sucht auf 1. Oktober 3 Zimmerwohnung in ruh. Gasse (russische Manjardens nicht ausgen.). Ort- u. Stadtteil wird nicht berücksichtigt. Offerten m. Preisang. unt. 225203 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Meine Familie (3 Personen) sucht auf 1. Oktober eine schöne 3 Zimmerwohnung in nächster Nähe der Etilingenstr. u. Gartenstr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 225208 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Welt. Beamtenwitwe ohne Kind, sucht 1 Zimmer und Küche, Kellere in gutem Hause, per 1. Oktober. Gefl. Off. unt. Nr. 225183 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kindel. Ehepaar sucht 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober. Ort- u. Stadtteil bevorzugt. Offerten unter Nr. 225151 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Möbl. Zimmer, von solid. Fräul., Nähe der techn. Hochschule gesucht. Offerten unt. Nr. 225143 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräul. sucht einstm. möbl. Zimmer, Nähe Markt, Preis 16 bis 20 M mit Kaffee. Offert. mit Preis unter Nr. 224502 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet.

Aus neuem Waggon

feinere, reife Westindische Bananen

Pfd. 35, Stück 8, 10 u. 12

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen. 8900

Reformleibchen

in großer Auswahl billigst im Reformhaus, Kaiserstr. 40. 6872\*

Frühd. Klavierunterricht

wird erteilt. Gefl. Anfragen unter Nr. 225172 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 3.1

Im Weichhaken und Ausbessern

von und außer dem Hause werden noch Stunden angenommen. 2250692.2 Winterstr. 23, IV. r.

kleider- und Blusen

werden schnell gemacht u. gebügelt 225284 Serrenstr. 62, Stb. III.

Biktoriamwagen, Amerikanerwagen

bestes Wiener Fabrikat, sowie ein 2, 3 u. 4sitzig, mit unumkehrbarem Eigen, wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Näheres 8494.3.3

Stenografie

Saubere leichte Kisten, versch. Größe, f. d. Versand von Zigarren geeignet, zu verkaufen. 225223 Näheres Gartenstr. 10, part.

Schöner, weißer Leinenrock

neu, für mittlere Figur, billig zu verkaufen. Anzusehen bis nachm. 4 Uhr Kaiserstr. 93, V. 225238

Stellen finden

Hiesiger Architekt sucht einen Ingenieur als Mitarbeiter zur Fertigung einer Prisenkonturren. Termin 1. Juli. Gefl. Offerten unt. Nr. 8831 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 22

Dauernde und lohnende Tätigkeit

hier und außerhalb finden redigiernde Personen, geeignet zum Besuch von Privatbibliothek bei festem Lohne und Provi. Nebungen bei Stelz, Waldstr. 77, III. 5821a.2.2

Nedegew. Herren u. Damen

3. Besuche u. Privatbibliothek bei höchster Probation gesucht. Kaufhaus, Germania, Werderstr. 40.

Herren und Damen

Einigen dauernd in freier Zeit abzugeben, verbilligt. (Seite 15 81). Beslag, 'Globe', Röntgenstr. Berlin.

Stadtreisende

repräsentable, stadtfundige Herren, für tägl. Gebrauchartikel gegen Probation gesucht. Offerten unter Nr. 8817 find an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.3

Gesucht

im Expeditions- u. Kohlengeschäft durchaus erfahrener Herr, der neben selbständigen Arbeiten, gute Fähigkeiten zur Akquisition besitzt. Offerten unter Nr. 8790 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Ich suche per 1. Oktober od. früher einen tüchtigen, branchenkundigen

Reisenden

für meine gut eingeführten badischen Touren. Bewerber, welche bei der Fremdsprache bewandert sind, erbitte ich um Einfindung ihrer Offerten m. Zeugnisabschriften und Referenzen. 8784.3.2

Adolf Speck, Karlsruhe.

25 Mtl. tägl. Verd. d. Verkauf m. Patent-Wirtel f. Serren Neuheiten-Fabrik 3476a Wittwe-Warnerbach Nr. 118

Maschinenrechnerin

die auch in Wachs zu schreiben gewohnt ist, sofort gesucht. 2.2 Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8884 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein in Stenographie und Buchführung bewandert, sowie allen Büroarbeiten durchaus erfahrener

Fräulein

ber sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8908 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Eine mit der Schuhwarenbranche vertraute

Verkäuferin bei freier Station per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 5888a an die Expedition der 'Bad. Presse' 2.1

Gesucht auf 1. Juli für meine

Werk- u. Feinbearbeit. ein tüchtiges, zuverlässiges

Fräulein

in. auch lochen, sof. bis 1. Aug. gef. 225169 Kreisstr. 91, 3. St.

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlverwahrte Mädchen i. garant. sol. Säuer. Frau Hofstadt-Cammerer Stuttgart. 5060a Staats. Konzeptioniert. -Gegr. 1863

Anständiges, besseres, junges

Mädchen, mit Zeugnis, für Hausarbeit auf 1. Juli gef. Dr. Kramer, Steinstr. 11.

Ein junges, fleißiges Mädchen

wird auf 1. Juli gef. 225188 3.1 Waldhornstr. 38, Laden.

Ein jung. Mädchen, sofort tagsüber, für Hausarbeit gef. Kaiserstr. 113, Eing. Adlerstr.

Gesucht für tagsüber anhand

Wädchen zur Beihilfe. 225210 Zu erf. Kreuzstr. 8, 3. Stock.

Fleißige Monatsfrau

für 2 Stunden nachm. sofort gef. 225211 Venusstr. 10, 2. St.

Frau oder Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,

für ein Glasarbeit sofort gef. 225197 Amalienstr. 67, part.

Saubere, brave Monatsfrau,

sofort gef. 225175 Werderstr. 3, IV.

Mädchen

suchen dauernde Beschäftigung bei A. Braun & Co., Waldstr. 28. 8736

Suche sofort eine

Fräulein, Offerten unt. Nr. 225184 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

**Neu-Eröffnung!**

Schuhhaus  
**"Badenia"**

16 Kriegstrasse 16. 8877  
Grosse Auswahl aller Arten

**Schuhwaren**

für Damen und Herren, von den einfachsten bis  
feinsten Qualitäten, in nur bester Ausführung,  
zu denkbar billigsten, streng festen Preisen.

Spezialität: Damen- und Herren-Stiefel.  
Einem geehrten Besuche sehr gerne entgegen.

**Moses David**  
16 Kriegstrasse 16, vis-à-vis der Bahnpost.

Mein Lager in :: :: ::  
einfach — modernen

**Damen-Strohhüten**  
(Chapellerie - Genre)

bringe ich zu nachstehend  
**außerordentlich billigen**  
Preisen zum Verkauf :: ::  
Mk. 1.- 1.50 2.- 2.50  
Mk. 3.- 3.50 4.- 5.-

Die Hüte sind im Schaufenster ausgestellt.

**Adolf Lindenlaub**  
Hut- u. Mützen-Magazin  
Kaiserstrasse 191.  
Telephon Nr. 1846 :: :: :: 8590,2,2

**Taschen-Hängematte „Gnom“**

Preis Mk. 5.75 incl. Etui.

Wunderbar leicht! Ganz klein zusammenlegbar!  
Riesestark! (Geheimes Imprägnier-Verfahren!)  
Blitzschnell zu befestigen! Kein lästiges Knipfen!  
D.-R.-G.-M.! In elegantem Täschchen! Bequem  
in den Sommeraufenthalt, auf Spaziergängen und  
Touren mitzunehmen! 5781a.3.1

Hier zu haben bei:  
**Ed. Müller**, Waldstrasse 49  
**O. Freundlieb**, Dahlemanns  
Nachf., Kaiserstrasse  
**Reformh. z. Gesundheit**,  
Kaiserstrasse 40

**Geb. Wissler**, Kaiserstrasse 37  
**Hammer & Helbling**,  
Kaiserstrasse 155  
**J. Wilkendorf**, Kaiserpassage  
**J. Jörg**, Kaiserplatz.

**Elegante Wohnungs-Einrichtungen,**  
einzelne Speise-, Schlafzimmer, vornehme Junggesellen-, Klubzimmer, Teppiche,  
Klubsessel, Kassenschänke liefert in modernster, gediegender Ausführung  
unter strengster Diskretion erste Berliner Firma direkt an Private zu Katalog-  
preisen gegen 5% Aufschlag auf 5856a

**Teilzahlung.**  
Kein Abzahlungsgeschäft. Kein Inkasso durch Boten etc.  
Hoff. Anfragen ohne Verbindlichkeit behufs Vorlegung der Muster und Zeich-  
nungen mit Angabe der Besuchszeit, da unser Vertreter z. Zt. in hiesiger  
Gegend, unter S. W. 877 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

**Allein-Verkauf**  
für  
**Karlsruhe.**

  
**Brocat-Unterkleidung**

Porös gewoben, aus 2 fach erstklassigem Garn.  
Höchst angenehmes Tragen, haltbar in der Wäsche.

Herren-Jacken, 4 Grössen 3.55 3.35 3.15 2.95	Herren-Hemden, 2 Gröss. 5.50 5.20 4.90 mit prima Piqué-Einsätzen.
Herren-Hosen, 5 Grössen 3.85 3.65 3.45 3.25	Damen-Combination, 3 Grössen 5.25 4.95
Herren-Hemden, 4 Gröss. 4.70 4.40 4.10 3.85	Damen-Jacken . . . . . 3.15

Brocat-Unterkleidung ist von günstigstem Einfluss auf  
die Haut, schützt vor Erkältungen und ist das Produkt  
neuester gesundheitlicher Forschungen :: :: :: :: 8896

**Geschwister Knopf.**

**Wie neu**  
erhalten Sie Ihre Herrrenstet-  
wäsche gewaschen und gebügelt  
in der  
**Original**  
**Pariser Neuwäscherei**  
**Frauenlob, G. m. b. H.**

Das Vollkommenste an Schönheit  
und Eleganz bei grösster Schonung  
der Wäsche. Franko Rücklieferung  
innerhalb 5 Tagen. Versand nach  
ganz Deutschland, Annahmestellen  
in vielen Städten.

In Karlsruhe: Karlsruferstr. 20, 2. Stock,  
Ettlingerstr. 51, bei Frau Karolina  
Jörger. 5646a.6.2

In Pforzheim: Weill. Karl-Friedrich-  
str. 22, bei Frau Gollack.

**Rucksäcke,  
Samaschen,  
Hosenträger.**  
**Kofferhaus**  
Geschw. Lämmle,  
Kronenstr. Nr. 51.  
Rabattmarken. 8879

**Drahtgewebe**  
zu Schaufelsternern  
**verzinktes Drahtgeflecht**  
empfiehlt billigst  
**J. Bähr, Eisenwaren**  
4.4 Waldstr. 51. 8441

**Achtung!!!**

Ankauf getragener Herrenkleider  
und Damenkleider, Schuhe und  
Stiefel, alter Möbelstücke. Zahle  
die höchsten Preise wegen dringen-  
dem Gebrauch. Postkarte genügt.

**D. Turner,**  
Telephon 1339 Scheffelstr. 64.

**Reformbater**  
Nicht Nr. 7. — per Str.  
incl. End.  
**Karl Baumann,**  
Akademiestr. 20  
Karlsruhe.

**Raten-Zahlung!**

Ein grösseres Mahlgeld liefert  
an Kreditfähige Herren elegante  
Büchergestelle unter Garantie  
für guten Sitz ohne Preisaufschlag  
bei monatlicher Zahlung.  
Offerten unter Nr. 8147 an die  
an die Exped. der „Bad. Presse“  
erbeten.

Als besondere Gelegenheit — 1 Posten

**Sonnenschirme**  
— bedeutend unter Preis —  
**208 Kaiserstrasse 208**  
Filiale der Strassburger Schirmfabrik  
**V. Heupel.** 5707a

**Für Verlobte**  
empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner  
**Ausstellung moderner**  
**Wohnungs-Einrichtungen.** 1245

In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme  
Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den  
la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

**D. Reis, Kronenstrasse 37/39.**

**Zur Eindeckung des Winterbedarfs**

empfehle ich alle Sorten 8897

**Ruhrkohlen, Ruhrbrechkoks, Gaskoks.**  
**Hausbrandnusskohlen, Briketts und Holz**  
in bester Qualität und bei prompter Bedienung.

**Friedrich Chr. Kiefer.**  
Kontor: Hans Thomastrasse 15. Telephon 254.

**Für Bierbrauer.**

Tüchtige kautionsfähige Wirtsleute suchen eine **Wirtschaft**  
in Badt oder Bopf zu übernehmen. Wenn die Lage gut ist, wird  
auch auf zurückgegangene Wirtschaft reflektiert. Nähere Auskunft umt.  
Nr. 5829a in der Exped. der „Bad. Presse“ 8.2

**Hofgut-Verkauf.**

Familienverhältnisse halber sehe ich mein in bester Lage, in der  
Nähe des städtischen gelegenes Anwesen dem Verkaufe aus. Das-  
selbe besteht aus einem neuerbauten zweistöckigen Wohnhaus mit  
zwei schönen Zimmern, zwei gemöblten Kellern, schönem Oekonomie-  
anbau, Bad- und Waschhaus mit Brennerei-Einrichtung, laufende  
Wasserleitung im Haus. Feuerversicherungsamtlich der Gebäude  
24 000 M. Zum Anwesen gehören zwei schöne Gemüsegärten, 12 Mor-  
gen wasserbare Wiesen, 7 Morgen Ackerland mit ca. 150 tragbaren  
Obstbäumen, ferner Anteil an einem Genossenschaftswald mit einem  
jährlichen Ertragnis von 500 M. Das ganze Anwesen ist im besten  
Zustande, gut angepflanzt und eignet sich außer zur Landwirtschaft,  
da solches in einem berühmten Luftkurort in der Nähe von Tannen-  
wäldern gelegen ist, insbesondere auch zu einer Luftkuranstalt mit  
Privatwirtschaft oder auch als schöner Landitz für Privatiers. Das  
Anwesen kann mit oder ohne lebendem und totem Inventar preis-  
wert erworben werden. Anzahlung 10—12 000 M. Offerten unter  
Nr. 5590a permittelst die Exped. der „Bad. Presse“

**Billig abzugeben** verschiedene  
Schuhwaren  
24817.22 Kaiserstr. 111, 3. Et.

**la. Apfelwein**  
ärztlich empfohlen,  
Lieferrn von 23 Bfg. an in Leih-  
fässern von 40 Liter ab.

**Kohler & Berger,**  
Apfelwein-Resterei Bühl i. B.  
Lieferanten vieler Sanatorien und  
Hotels. 4606a

**Prima**  
**Salatöl**  
Liter 80 Bfg.  
Extrafeines  
**Salatöl**  
Liter 1.— und  
1.20 M.

**Pfannkuch & Co.**  
5.1 G. m. b. H. 8875  
in den bekannten  
Verkaufsstellen



# HERMANN TIETZ.

Von Freitag bis einschl. Montag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

## Grosser Handschuh-Verkauf

zu besonders billigen Preisen.

### Lange Halbhandschuhe

Lange Halbhandschuhe	mit und ohne Spitze weiss und farbig	Paar	45, 35, 25	♣
Lange Halbhandschuhe,	Raschelmuster, weiss, schwarz u. farbig	Paar	60	♣
Lange Halbhandschuhe,	prima Flor und Fil de Perse weiss und schwarz	Paar	75	♣
Lange Halbhandschuhe,	reine Seide, weiss u. schwarz	Paar	1.25, 85	♣

Ein Posten	Lange Halbhandschuhe,	reine Seide, Raschelmuster mit kl. Webefeldern,	Paar	1.45, 95	♣
------------	-----------------------	---	------	----------	---

### Kurze Halbhandschuhe

Damen-Halbhandschuhe,	weiss, schwarz, farbig	Paar	25	♣
Damen-Halbhandschuhe,	2 Druckknöpfe, weiss, schwarz, farbig	Paar	55, 35	♣
Damen-Halbhandschuhe,	Perl-Filet, 2 Druckkn. weiss u. schwarz	Paar	70	♣
Damen-Halbhandschuhe,	Seide mit Zwirn-Innenhand, schwarz und weiss	Paar	75	♣

### Kurze Fingerhandschuhe

Damen-Handschuhe	in neuen Modefarben	Paar	25	♣
Damen-Handschuhe,	Zwirn, 2 Druckkn., weiss, schwarz, farbig	Paar	35	♣
Damen-Handschuhe,	durchbrochen, 2 Druckkn., weiss	Paar	50	♣
Damen-Handschuhe,	Zwirn, 2 Druckkn., gelb, weiss, schwarz und farbig	Paar	60	♣
Damen-Handschuhe,	durchbrochen, 2 Druckkn., mercerisiert, weiss, schwarz, farbig	Paar	75	♣
Damen-Handschuhe,	Reine Seide, 2 Druckkn., weiss, schwarz	Paar	85	♣
Damen-Handschuhe,	Fil de Perse, 2 Druckkn., dicht und Jacquard-Muster	Paar	95	♣
Damen-Handschuhe,	Flor, Milanese, 2 Druckkn., farbig u. weiss	Paar	1.25	♣

### Lange Fingerhandschuhe

Lange Fingerhandschuhe,	farbig	Paar	30	♣
Lange Fingerhandschuhe,	mercerisiert, weiss und schwarz	Paar	75, 45	♣

## Sonnen- und Regenschirme

Sonnenschirme,	einfarbig, „Reine Seide“, moderne Farben	Stück	2.60
Sonnenschirme,	einfarbig, „Reine Seide“, Directoireform	Stück	3.75
Sonnenschirme,	einfarbig, „Reine Seide“, elegant dekoriert	Stück	5.50
Sonnenschirme,	einfarbig, reinseid. Taffet, aparte Ausführung	Stück	7.75

Entoutcas,	Halbseide, mit farb. Bordure, Vollgestelle	Stück	3.90
Entoutcas,	einfarb. Halbseide, mit gleichfarbigem Futteral	Stück	5.25

Sonnenschirme,	weiss Batist oder farbig	Stück	1.75
Sonnenschirme,	weiss u. champagnefarbig, Spitzen-Volant	2.60, 3.90	
Sonnenschirme,	Chiné, reine Seide, weiss Batist, bestickt	5.90, 7.50	
Sonnenschirme	in eleganter Ausführung, 12- und 16-tellig	Stück	9.75

Entoutcas,	einfarbig Directoire, mit Atlasbordure, apart dekoriert	Stück	8.50
Entoutcas,	einfarbig, reine Seide, extra dünn und leicht	Stück	12.50

### 5 Serien Regenschirme unserer bewährten Standard-Marken ausserordentlich preiswert!

Regenschirme	für Damen und Herren, mit Futteral, Baumwoll-Taffet, dauerhafte Qualität	Stück	2.95
Regenschirme	für Damen und Herren, Halbseide, mit Futteral	Stück	3.90

Regenschirme	für Damen und Herren, Halbseide, festkantig	Stück	4.75
Regenschirme	für Damen und Herren, Halbseide, extra gross, m. Futteral	Stück	5.50

„Elfe“ sehr bewährter Regenschirm für Damen und Herren, dauerhafte Halbseide, festkantig, apartes Stocksorbitment Stück 6.50